
This is an electronic reprint of the original article.
This reprint may differ from the original in pagination and typographic detail.

Salolainen, Maarit

Sammlung Schrott Neuzugänge III Licht-Raum

Published: 01/01/2011

Document Version

Publisher's PDF, also known as Version of record

Please cite the original version:

Salolainen, M. (2011). Sammlung Schrott Neuzugänge III Licht-Raum. Exhibition, .

This material is protected by copyright and other intellectual property rights, and duplication or sale of all or part of any of the repository collections is not permitted, except that material may be duplicated by you for your research use or educational purposes in electronic or print form. You must obtain permission for any other use. Electronic or print copies may not be offered, whether for sale or otherwise to anyone who is not an authorised user.



SAMMLUNG SCHROTH

**NEUZUGÄNGE III
LICHT - RAUM**

**NEW ACQUISITIONS III
LIGHT - SPACE**



Es ist immer
das bisschen mehr,
was uns besonders macht.

www.bankhaus-lampe.de

Kunst ist etwas Besonderes. Und das gilt auch für unsere Kunden. Keiner ist wie der andere. So ist der Wunsch nach individueller und unabhängiger Vermögensbetreuung von größter Bedeutung bei der Auswahl der passenden Bank. Genau hier liegen traditionell die Stärken unseres Hauses. Denn wir nehmen uns Zeit für Gespräche mit Ihnen. Nur so lernen wir uns kennen und erst auf dieser Basis können wir Sie rund um Ihre finanzstrategischen Fragestellungen beraten.

Kompetent, diskret und fair wollen wir in Zukunft auch für Sie das bisschen mehr leisten, was uns besonders macht. Bitte rufen Sie uns an unter 0521 582-1292.



Bankhaus Lampe
FÜR WENIGE BESONDERES LEISTEN.

BERLIN · BIELEFELD · BONN · BREMEN · DRESDEN · DÜSSELDORF · FRANKFURT/MAIN · HAMBURG · MÜNCHEN · MÜNSTER · OSNABRÜCK · STUTTGART · WIEN

**SAMMLUNG
SCHROT
H**

**NEW ACQUISITIONS III
LIGHT - SPACE**

**NEUZUGÄNGE III
LICHT - RAUM**

**KAISERHAUS
ARNSBERG-NEHEIM**

**FRÜHERE MARIENSCHULE
SOEST**

18.03. - 12.06.2011

CARL-JÜRGEN SCHROTH

Ein Kreis schließt sich!

Seit Ende der 1980er Jahr trage ich mit wachsender Leidenschaft Kunst konkreter und post-minimaler Positionen zusammen. Mich erfreut an der Sammlertätigkeit nicht nur die generelle Auseinandersetzung mit der Kunst und ihrer Verortung in den unterschiedlichsten Zusammenhängen, sondern insbesondere auch die vielfältigen Möglichkeiten, mit Künstlern, Galeristen, Sammlern und Wissenschaftlern zusammenzukommen und dabei lebhaft Dialoge mit in Gang zu setzen. Mit einer Sammlung in die Öffentlichkeit zu treten bietet eine wunderbare Chance diese Dialoge fortzusetzen. Durch meine Aktivitäten in der Kunstwelt finde ich neue, interessante Kontakte, ähnlich derer aus meiner Zeit als Unternehmer mit zahlreichen, auf ihrem jeweiligen Gebiet kreativen Persönlichkeiten .

Dieser, Ihnen nunmehr vorliegende Katalog erscheint zur dritten Ausstellung mit Arbeiten aus meiner Sammlung. Begonnen habe ich meine Präsentationsreihe 2009 im kleinen Freundeskreis in meinem Zuhause und anlässlich neu erworbener Arbeiten von Ulrich Rückriem. Im Rahmen der zweiten Ausstellung, die sich 2010 über einen Zeitraum von 3 Monaten erstreckte, zeigte ich am Eröffnungstag und an drei sich anschließenden Sonntagen der offenen Tür, die auf meinem Grund entstandene Installation „16 Binome Stelenfeld CJS“ von Vera Röhm sowie weitere Neuzugänge.

Beflügelt von dem großen öffentlichen Interesse findet die nunmehr dritte Ausstellung mit Neuzugängen zusätzlich zu meinen privaten Räumlichkeiten an einem zweiten Ausstellungsort statt.

Diese Ausstellung mit dem Titel LICHT-RAUM befasst sich mit der künstlerischen Umsetzung ganz unterschiedlicher Art von Energien, Flächen als 2-dimensionale Räume zu verstehen, natürlich echten 3-dimensionalen Räumen, der Umsetzung natürlicher Erscheinungen bzw. deren physikalische Analyse, mathematischen Konstrukten und somit der Logik folgend, die Umsetzung geistiger Energien in reale minimalistische Formen. Arbeiten, unter Verwendung von Leuchtstoffröhren physikalische Messungen sichtbar machend, stehen Neonlichtarbeiten gegenüber. Z.B. visualisiert die gemessene BRAINWAVE Gehirnaktivitäten. Die menschlichen Fähigkeit Entscheidungen bewusst und unter Abwägung deren Resultat zu treffen, reflektiert die Leuchtstofflichtarbeit IF-THEN. Die Arbeit π -Rococo verwendet eine streng definierte mathematische Konstruktion, und wandelt sie durch Hinzufügen von gebogenen Neonröhren in wunderbar schwingende Formen. Die Anordnung dieser Arbeiten in einer Blickachse innerhalb der Säulenreihe im Raum Alba Julia des Kaiserhauses ist nicht nur ein optische Besonderheit, sie lässt innehalten, fordert geistige Reflektion.

Andere Arbeiten dieser Ausstellung befassen sich mit Flächen- und Raumteilungen, deren Eindruck durch Licht, Interferenz, fast schon Täuschung, des Betrachters Phantasie anregen.

Viele Arbeiten in dieser Ausstellung fangen Licht ein, um es als subtiles Mittel zu nutzen, kleinste Farbänderung zu erzeugen und damit räumliche Wirkung zu erzielen oder zu verstärken. Wie spannend, wenn die Oberfläche einer Arbeit so total Licht absorbiert, dass das Auge keinen Halt findet, die Fläche zum tiefen Raum wird! Wer denkt bei dem Titel LICHT-RAUM nicht auch an Einstein, seiner allgemeinen Relativitätstheorie, der Raumkrümmung, Lichtkrümmung, Raumzeit: der erstmals eingeführten 4. Dimension? Diese Ausstellung ist eine ganz persönliche Licht-, Raum-, Zeitreise:

Geboren in Alt Arnsberg, bin ich in der Leuchtenstadt Neheim-Hüsten aufgewachsen. Im Stammhaus der ehemaligen Leuchtenfabrik Kaiser, die dort ihren Sitz hatte, habe ich in den Jahren 1965/67 mein Praktikum zum Ingenieurstudium absolviert. Seit 2004 ist das Entwicklungszentrum meines früheren Unternehmens im sanierten Kaiserhaus ansässig. Nun, in 2011, kann der Besucher dort einen Teil meiner Sammlung unter dem Titel LICHT-RAUM besichtigen. Für mich ein großartiges Erlebnis, ein sich schließender Kreis.

An den beiden Ausstellungsorten Kaiserhaus in Arnsberg-Neheim und meinem Zuhause in der früheren Marienschule in Soest werden insgesamt 35 Werke von 23 international anerkannten Künstlerinnen und Künstlern aus 7 Nationen gezeigt. Sicherlich auch ein bemerkenswertes Ereignis für diese Region.

Meine Ausstellung ist Dank der großzügigen Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung Arnsberg als Betreiber des Kaiserhauses ermöglicht.

Von unschätzbarem Wert für die Realisierung dieses Katalogs war die inhaltliche und gestalterische Hilfe durch meinen Galeristenfreund Niklas von Bartha, London. Ohne ihn hätte diese Dokumentation zur Ausstellung kaum realisiert werden können.

Die Unterstützung durch befreundete Unternehmen zeugt von deren Interesse an Kunst und Kultur als einer der vielzitierten „weichen Faktoren“. Schön wäre es, bald schon mit anderen Sammlern der Region in einen Gedankenaustausch treten zu können, um weitere Aktivitäten zukünftig auch mit vereinten Kräften gestalten zu können.

English translation Pages 34 + 35

HANS-JOSEF VOGEL

BÜRGERMEISTER DER STADT ARNSBERG

**Die eine Hälfte
des Kunstwerks macht
der Künstler,
die andere Hälfte vollendet
der Sammler.**

Marcel Duchamp

Die Produktion von Kunst ist eine Seite der Kunst. Danach muss Kunst gesucht, gefunden, gekauft, gepflegt, gesehen, gelebt, in Zusammenhänge gestellt, gesammelt werden. Das ist die andere Seite der Kunst.

Und wie sich die Biografie des Künstlers mit der Kunst verbindet, verknüpft sich die Biografie des Sammlers mit (der Geschichte) seiner Sammlung. Seine Sammlung ist zutiefst persönlich, spiegelt Dialogfähigkeit, Wirklichkeitserfahrung und Charakter des Sammlers wider.

Das gilt auch und in besonderer Weise für den Sammler und die Sammlung Carl-Jürgen Schroth und auch für ihn und das Kaiserhaus, den Ort dieser Ausstellung ausgewählter Kunst aus seiner Sammlung. „Ein Kreis schließt sich“ hat Carl-Jürgen Schroth in seinem Vorwort geschrieben und begründet. Tun wir es auch.

Die Sammlung Schroth ist zutiefst persönlich. Sie beinhaltet eine bedeutende Auswahl von Werken der konkreten und post-minimalen Kunst ab den 1950ern und entspricht seiner Vorliebe für mathematisch-geometrische und naturwissenschaftliche Phänomene. Er hat die

Arbeiten durchgearbeitet im Dialog mit Künstler, Werk, Galerist und sich selbst. Carl-Jürgen Schroth ist Ingenieur.

Carl-Jürgen Schroth und die Stadt Arnsberg sind Weggefährten wie auch Ausstellungsort und Sammler.

Im historischen (Alt) Arnsberg geboren, aufgewachsen in Hüsten, Firmensitz in Hüsten, später in Neheim (und eben nicht nach Ense verlagert) – Schroth war und ist in ganz Arnsberg zu Hause. Er pflegt freundschaftliche Beziehungen zum Kunstverein Arnsberg, unterstützt dessen Projekte und hilft auch sonst, wo Hilfe nötig ist.

Als das Kaiserhaus noch Europas größte - im Jahr 1895 begonnene - Wohnraumleuchtenfabrik war: „Gebrüder Kaiser GmbH & Co. KG Lichttechnische Spezialfabrik“, absolvierte er dort 1965 bis 1967 vor seinem Maschinenbaustudium ein Praktikum. Und als die europäische Wohnraumleuchtenproduktion überwiegend nach Asien ausgewandert war, eröffnete Carl-Jürgen Schroth im dann neu gestalteten Kaiserhaus 2004 das Engineering Zentrum für SCHROTH Safety Products und jetzt sieben Jahre später die Ausstellung LICHT-RAUM, für die dieser Katalog geschaffen wurde. Eine anspruchsvolle Schau international bedeutender Kunstpositionen seiner Sammlung.

Schwerpunkt der Ausstellung bilden Lichtarbeiten von Spencer Finch,

François Morellet, Jan von Munster, Bosse Sudenburg, die zusammen mit Bildern und Installationen zum Thema Raum von Erich Reusch, Jean d'Imbleval, Joan Witek, Wiston Roeth korrespondieren und einen Dialog untereinander eingehen, ja sich dadurch verbinden und neue Imaginationen hervorrufen. „Licht, sein Raum und Umraum“ ist das ideale Thema für den Standort Arnsberg, der sich gerade als Stadt des „neuen Lichts“, auch der „energieeffizienten Beleuchtung und des Lichtmanagements“ neu aufstellt.

Dass sich damit ein Kreis für Carl-Jürgen Schroth schließt, darüber können wir uns nur freuen und dafür können wir nur dankbar sein. Wir erleben eine hochkarätige Ausstellung von jungen Künstlern und etablierten Künstlern, deren Werke bereits in großen Museen zu Hause sind. Wir erleben einen leidenschaftlichen Sammler wie er auch ein leidenschaftlicher und erfolgreicher Unternehmer war. Und wir lernen nebenbei über die Wirklichkeit von Kunst machen und Kunst sammeln, und wir entdecken, dass beides eine Kunst ist.

Und das alles erfahren, erleben, erschließen wir uns, ohne dass wir ein Auto aus der Garage holen, betanken und in die großen Städte fahren müssen, während zugleich Menschen aus den großen Städten zu uns kommen, die wir auch auf diesem Wege herzlich in der Stadt des Praktikanten, Unternehmers und Sammlers Schroth begrüßen. Und wir fahren dann doch noch mit dem Auto ein

kurzes Stück nach Soest, wo Carl-Jürgen Schroth jetzt wohnt und wo er gleichzeitig weitere Werke aus seiner Sammlung in einen Dialog mit der Arnsberger Ausstellung gesetzt hat.

Im Wörterbuch der Gebrüder Grimm, das sie im Jahre 1838 begonnen haben, wird auch das Wort „Sammeln“ erklärt. „Sammeln mit unpersönlichem object“ bedeute, „zerstreutes auf einen Ort zusammenbringen“. Das Verlangen des Menschen „zerstreute“ Kunst zu sammeln hat wundervolle Orte hervor gebracht wie das Peggy Guggenheim Museum in Venedig oder das Louisiana Museum in Humlebæk.

Können wir uns gemeinsam nicht auch anstrengen, einen solchen wundervollen Ort zu schaffen, „auf den“ Sammler unserer Region und Zeit „zerstreute“ Kunst „zusammenbringen“?

LICHT UND RAUM, REDUX

Licht, Raum und wie dieses Licht und dieser Raum verkörpert wird, mit einer Vorliebe für das Reduzierte, ist Thema dieser fesselnden, generationenübergreifende Ausstellung europäischer und amerikanischer Künstler. Viele Werke sind neueren Datums, von Carl-Jürgen Schroth kürzlich erworben, die zusammen als gute Beispiele für die Weniger ist Mehr Schule im Übergang von der Modernen zur Post-Modernen agieren, und deren Fortschritte bis in die Gegenwart verfolgen. Die Künstler Victor Vasarely, François Morellet, Daniel Buren, und auch den weniger bekannten d'Imbeval, alles Franzosen oder in Frankreich lebend, waren instrumental in der Formulierung der radikalen, dekonstruktivistischen, und objektiveren Kriterien der Ästhetik, welche den Diskurs der Sechziger und Siebziger Jahre dominierten, und eine kategorische Ablehnung der expressiven, sehr persönlichen Produktion des Abstrakten Expressionismus und seiner Ausübenden darstellten, beteiligt.

Künstler, wie zum Beispiel die deutschen Hartmut Böhm, Klaus Staudt, Erich Reusch, und ein wenig später Vera Röhm, sowie die schweizer Künstlerin Anne Blanchet, die Österreicher Hellmut Bruch, Heinz Gappmayr und der holländischer Künstler Jan van Münster folgten der Absicht die Diskussion in andere Kanäle zu steuern um die Wahrnehmung erneut zu überdenken. Sie suchten etwas noch rigoroseres, noch anspruchsvolleres, weiterreichendes und auch aussagefähigeres als das rein Emotionale und Illusionistische.

Sie reduzieren ihre Arbeit auf das Wesentliche: die Materialien, die Materialität und den Raum, den sie einbeziehen und besetzen. Sie wollen den Formalismus wieder hervorholen und auf den neuesten Stand bringen, ihm philosophischen Ballast verleihen, und aus der Gleichgültigkeit in die Realität zurück holen.

Einige Künstler, die an dieser Ausstellung teilnehmen, arbeiten monochrom und dennoch sind alle konzeptionell und visuell unverkennbar unterschiedlich. Der amerikanischer Künstler James Howell zum Beispiel präsentiert eine Reihe leuchtender Bilder, Gemälde von gleichmäßig über ihre gesamte Fläche von hell bis dunkel verlaufenden grauen Bändern. Seine Mittel beschränken sich auf die Farbpigmente Weiß, Schwarz und reines Umbra. Seine Ergebnisse sind jedoch niemals gleich und einigermaßen paradox. Während seine Methodik wissenschaftlich erscheint und auf exakten Messungen basiert, präsentiert er aber tatsächlich etwas viel mehr Unaussprechliches, etwas wie Licht selbst. Andererseits, ist der deutsche Künstler Günter Umberg für seine dicht geschichteten schwarzen Pigmentbilder bekannt. Als überzeugter Verfechter der reinen Wahrnehmung, hinterfragt er die vorherrschenden Vorstellungen des Abstrakten. Umberg hat seit langer Zeit seine Arbeit auf das wesentliche in der Malerei gegründet: Das Pigment wird auf einen Träger aufgebracht, der Pinselstrich, die Autonomie der Farbe sind zulänglich

für das Bild, ohne Zwang für zusätzliche bildliche Darstellung.

Joan Witek, eine in New York ansässige Künstlerin, malt auch schwarze Bilder die eine reichhaltige Beschaffenheit aufweisen, schafft aber auch Zeichnungen oder verwendet Drucktechniken, die jedoch eine ganz andere bildliche Sensibilität haben. Sie fügt Kontrast der schwarzen Farbe hinzu in dem sie einen weißen oder cremefarbenen Untergrund benutzt. Optisch wird die schwarze Farbe, die das Licht absorbiert, der reflektierenden Leinwand, dem Velin oder dem Papiers entgegengesetzt. Das Ergebnis ist eine beinahe pointillistischer Schimmer wo Schwarz auf Weiß trifft, die sie schwarzen Impressionismus nennt. Allerdings ist Wahrnehmungsneutralität nicht ihr Ziel. Vielmehr möchte sie ein ausdrucksstarkes Werk schaffen, intim und voller Anspielungen, das sowohl eine zurückhaltende und sinnliche, eine strenge aber nicht fixierte, bebende Präsenz hat.

Die deutschen Künstler Heiner Thiel, vertreten durch sein charakteristisch lichtfangendes, eloxiertes Aluminium Relief, und Thomas Deyle, vertreten durch seine halluzinogene unbestimmt nuancierten Bilder und der Künstler aus New York, Winston Roeth, sind Monochromisten die auf Farbe setzen. Die von Roeth geschichteten, tadellos bemalten Felder, flache Bildflächen, Raster und Linien verwandeln sich, sobald das Licht oder die Perspektive sich ändert,

um eine subtil beschleunigte, glühende Oberfläche zu schaffen, die von der Position des Betrachters und des wechselnden Lichts abhängt. Ihre Reichhaltigkeit zeigt sich langsam und elegant, ohne Fanfare, als ob sie nur zögernd ihre Schätze preisgäben. Scheinbar reduktiv sind sie nicht ganz das, was sie zu sein scheinen; ihre zarte Schlichtheit ist eine erste Antwort, eine Genugtuung durch komplexe, unerwartete und luxuriöse Farbharmonien und Nuancen.

Es gibt Generationsklüften, aber nicht unumstößliche. Die finnische Künstlerin Maarit Salolainen etwa arbeitet sowohl als Künstlerin als auch Designerin und die deutsche Künstlerin Vanessa Henn, eine der jüngeren Teilnehmer, ist sehr an Eingriffen in den öffentlichen Raum und deren sozialen Auswirkungen interessiert. Ihre spielerischen, absurden, eigenwilligen Skulpturen – oder dreidimensionalen Zeichnungen – bestehen aus wiederverwendeten Gebrauchsgegenständen wie beispielsweise Geländerstangen und Brüstungen; eine vertraute Strategie der Moderne und Post-Moderne, die auf gefundenen Objekten, nun transformiert neuen Zwecken dienend, beruht. Andere Künstler hingegen werden durch mehr technologisch basierte Medien vertreten wie etwa der deutsche Künstler Bosse Sudenburg, der sich leicht zwischen der Malerei und Installationen, dem Film und Video bewegt, wie so viele seiner Zeitgenossen. Während er mit Licht und Raum experimentiert, ist sein

Hauptthema eine selbstbezügliche entmystifizierende Kritik über die Rolle des Künstlers und den Prozess der Kunstherstellung. Der Amerikaner Spencer Finch verwendet auch eine Vielzahl von Medien ist aber vor allem für seine Arbeit mit Fluoreszenz bekannt. Bei seinem Versuch natürliches Licht zu replizieren, sowohl als Phänomen als auch Erzählung, hält Finch die physikalischen Eigenschaften, die mehrfach an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit unter unterschiedlichen Bedingungen gemessen werden, akribisch fest. Das Ergebnis ist eine Art von flüchtigen, ausweichenden Porträts, Wissenschaft in den Dienst der Ästhetik gestellt. Finch, dessen hervorgerufene Unbestimmtheit und Erhabenheit durch herauskitzeln aus der Quantitative geschaffen ist, versucht, wie jeder Künstler in dieser beispielgebenden Ausstellung, an der Verbindungsstelle von Empirismus und Begehren Wahrnehmung und konkrete Erfahrung zu schaffen.

Lilly Wei

Lilly Wei ist eine selbstständige Kuratorin und
Kunstkritikerin, die in New York lebt.



Seit Anfang des 19. Jahrhunderts gilt das Möhnetal in Neheim als attraktiver Standort für erfolgreiche Unternehmen. Bei der Leuchtenfabrik Kaiser an der Möhnestraße arbeiteten bis zu 1.500 Menschen. Von hier aus gingen richtungsweisende Entwicklungen im Leuchtendesign und in der Produktion in alle Welt.

Die Strukturen des über einen Zeitraum von 100 Jahren gewachsenen Gebäudekomplexes wurden aufgelöst und durch ein zukunftsorientiertes Konzept ersetzt.

Hier entstand ein hochmodernes Gewerbe- und Dienstleistungszentrum für Unternehmen aus dem gewerblichen und freiberuflichen Bereich. Das KaiserHaus hat überregional die Funktion eines Ortes der Diskussion und Information. Der Tagungs- und Veranstaltungsbereich schafft durch die anspruchsvolle Konzeption ideale Voraussetzungen für Seminare, Kongresse, Jubiläen, Galaabenden, Shows, Produktpräsentationen, Messen oder Ausstellungen. Die modernste Technik auf Glasfaserbasis ermöglicht es, effizient und professionell auf individuelle Wünsche einzugehen.

Mit dem „Kaiserhaus-Forum“ entstehen auf weiteren 4.000 m² Büro- und Veranstaltungsflächen für kreative und innovative Unternehmer, welche die Vorteile des regionalen Dienstleistungszentrums als Treffpunkt für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzen wollen.

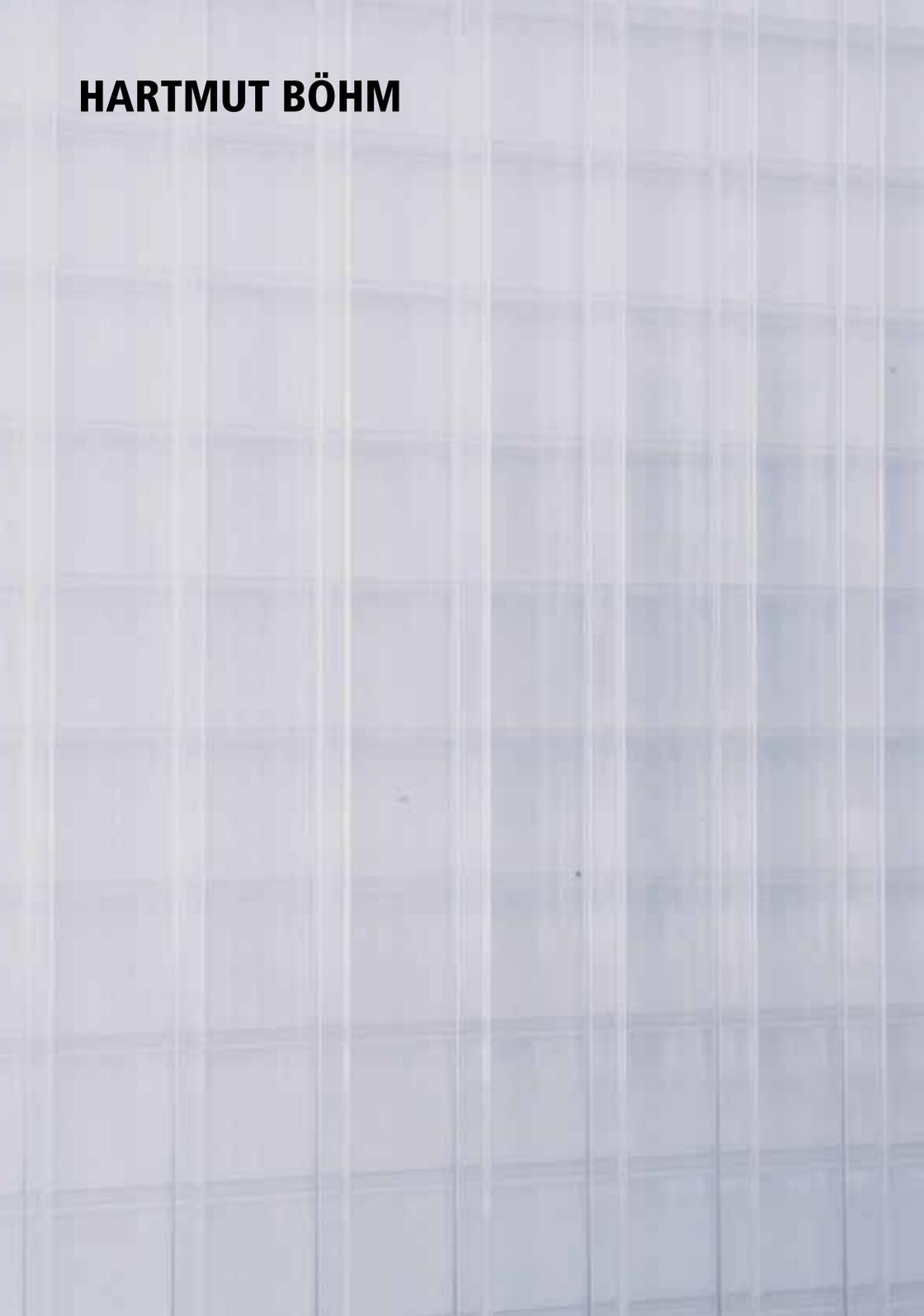
Since the early 19th century Neheim in the Möhne valley has been an attractive place for successful and prosperous businesses. Up to 1.500 employees worked at Kaiser-Leuchten in the Möhnestraße. Numerous lighting system designs and production techniques were developed here, these in turn were later applied by the industry worldwide.

The structure of the 100 year old industrial complex was recently redeveloped and transformed into a site, accommodating future orientated useages.

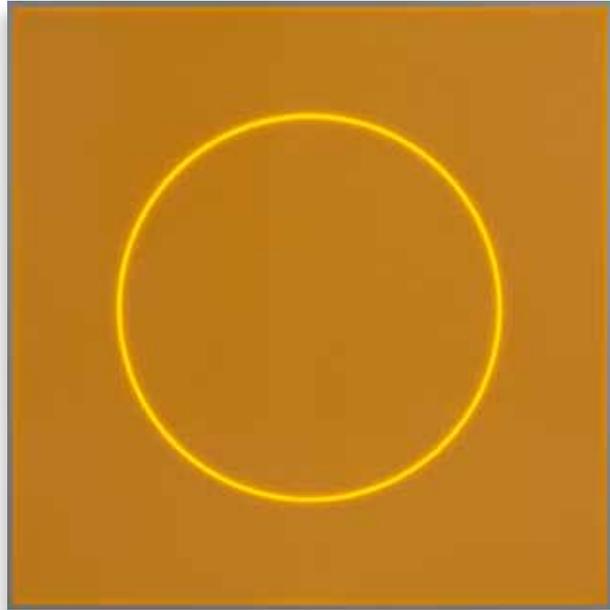
A state-of-the-art business and service centre for companies of various sizes has been devised. KaiserHaus has become a place for discussion and information, it is used by the region and beyond. Due to its sophisticated infrastructure the conference and event spaces offer an ideal venue for tutorials, conventions, anniversary events, gala performances, shows, presentations, sales events and exhibitions. Modern communication facilities and the deployment of optical fibre technology allow for an efficient and professional service, catered towards meeting a variety of individual demands.

The new KaiserHaus-Forum will provide additional 4.000 m² of offices and event spaces, aimed at creative and innovative entrepreneurs. Allowing them to thrive in a sophisticated service centre, which serves as a meeting-point for commerce and the general public.

HARTMUT BÖHM



HELLMUT BRUCH



Kreisumfang 178cm, 2010, Perspex, 89 x 89 x 0.3 cm

THOMAS DEYLE



Candela 2, 2007, Perspex, 150 cm

JEAN D'IMBLEVAL



Cubus, 1972, Steel and Wood, 50 x 50 x 100 cm

SPENCER FINCH



After Newton, 2005, Single fluorescent Tube Light + Filters, 120 x 5 x 5 cm

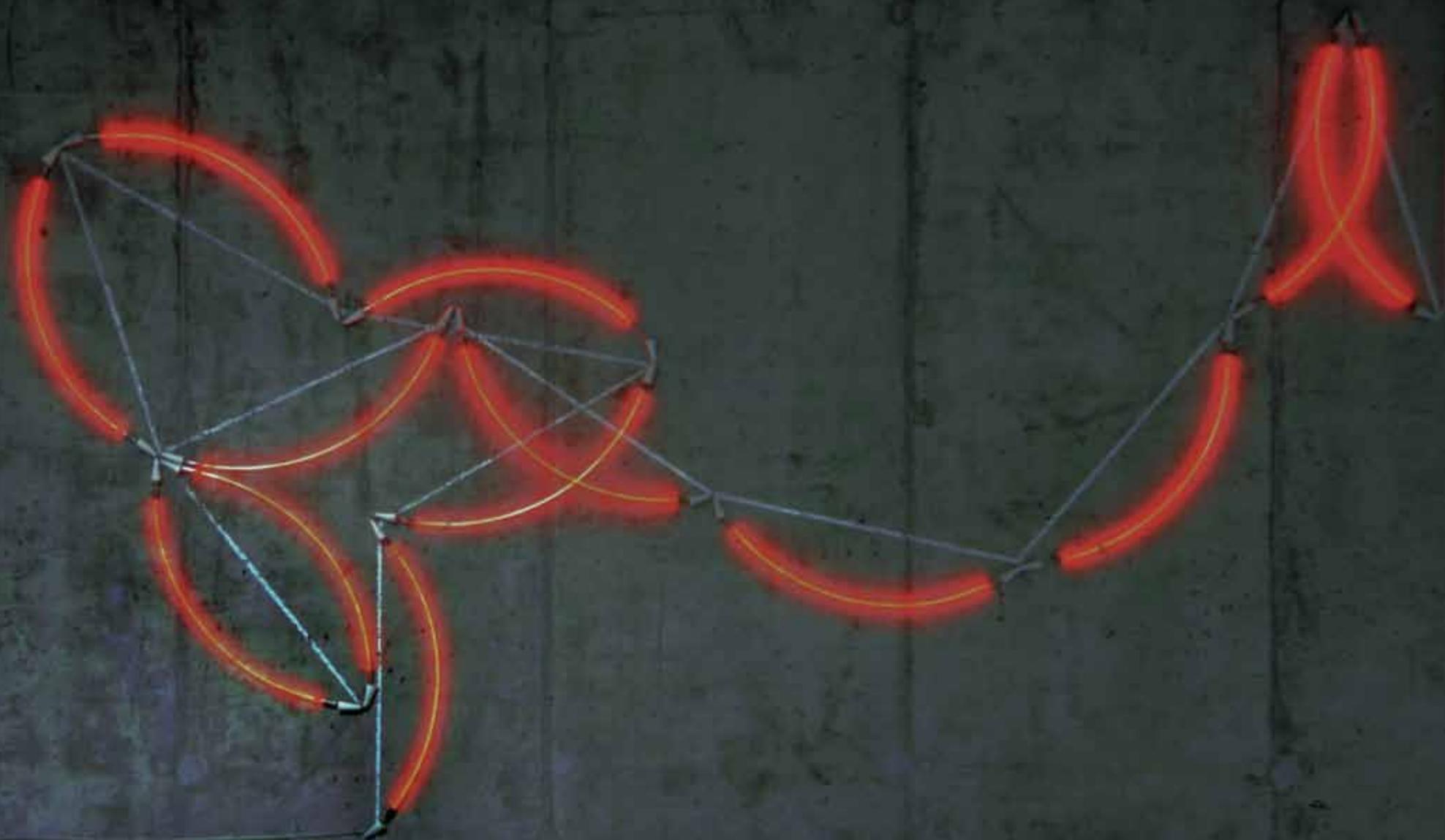
JAMES HOWELL



48172652 33746909 18080439
47435524 34428785 18135691
46695692 35116985 18187324
45953157 35811503 18235340
45207924 36512335 18279742
44459992 37219477 18320532
43709365 37932923 18357713
42956045 38652668 18391288
42200033 39378709 18421259
41441332 40111039 18447629
40679944 40849656 18470401
39915871 41594552 18489577
39149115 42345725 18505160
38379679 43103169 18517153
37607564 43866879 18525558
36832772 44636851 18530377
36055306 45413080 18531614
35275168 46195561 18529272
34492360 46984290 18523352
33706883 47779261 18513857
32918741 48580470 18500790
32127934 49387912 18484154
31334466 50201583 18463951
30538339 51021477 18440185
29739554 51847590 18412856
28938113 52679918 18381969
28134019 53518455 18347526



FRANÇOIS MORELLET



JAN VAN MUNSTER



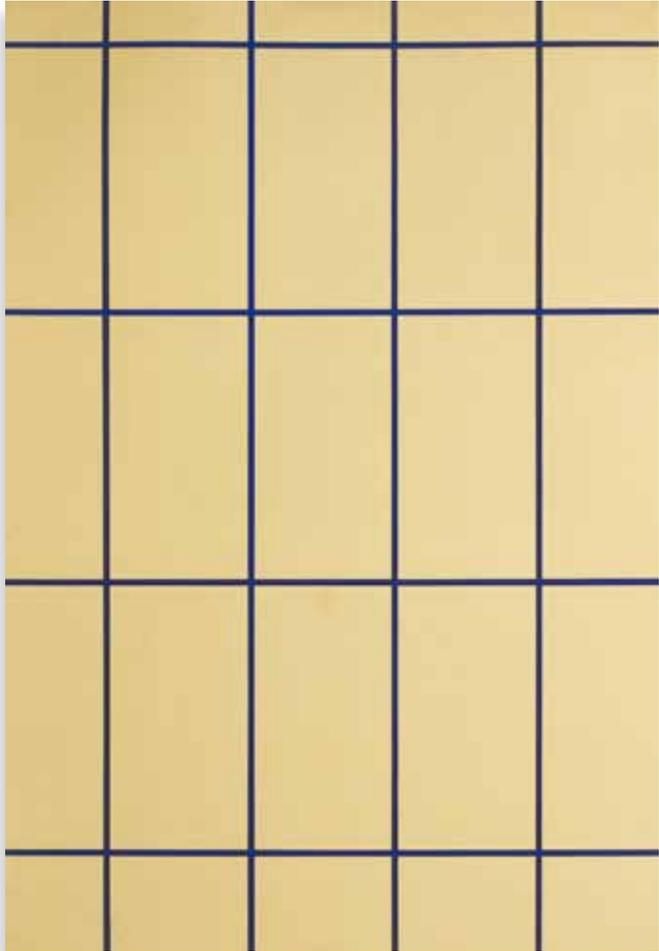
Brainwave, 2004, Neon, 120 x 20 cm

ERICH REUSCH

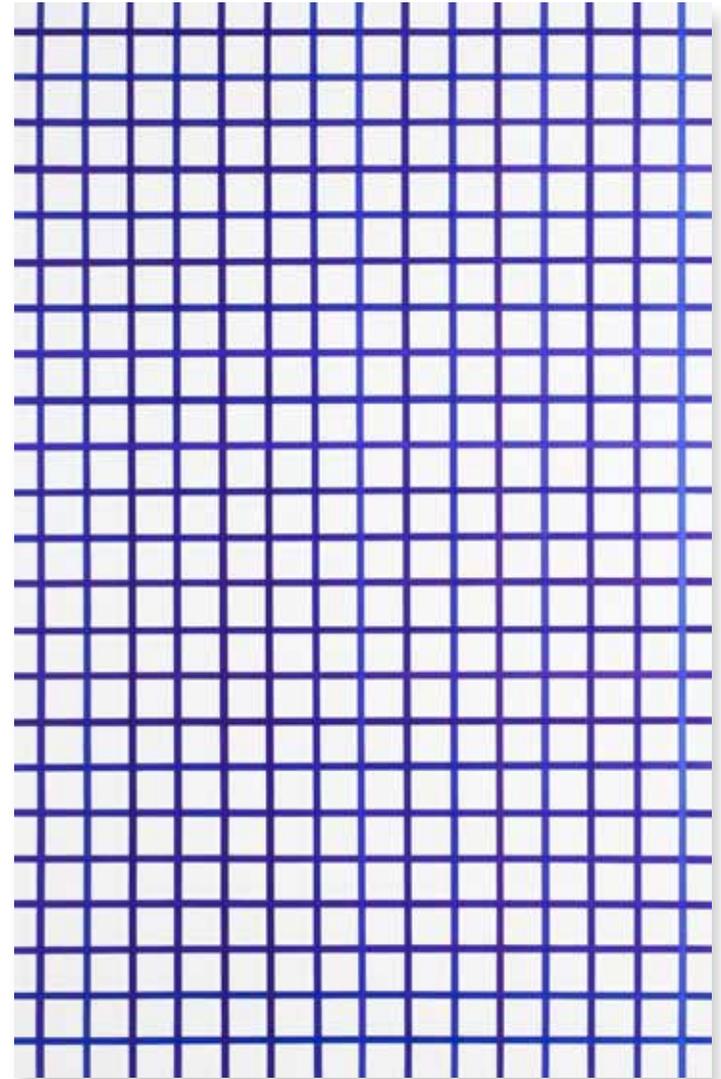


In Augenhöhe, 1968 - 2009, Steel, Each ϕ 10 x 40 cm

WINSTON ROETH

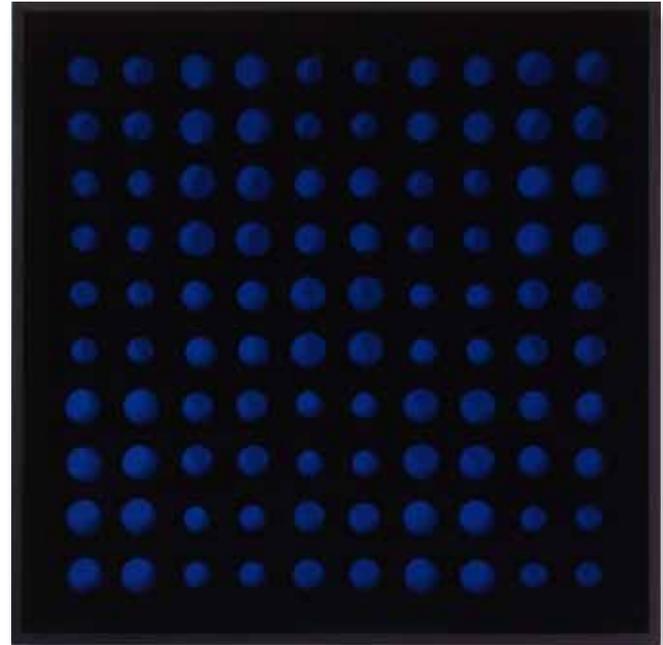


Blue Grid on Gold, 2001, Tempera on Cortingeel BFK / Rivers Paper, 99 x 68 cm



Ultrablue Grid, 2008, Tempera on White BFK / Rieds Paper 300 g/sq inch, 119.7 x 77.6 cm

KLAUS STAUDT

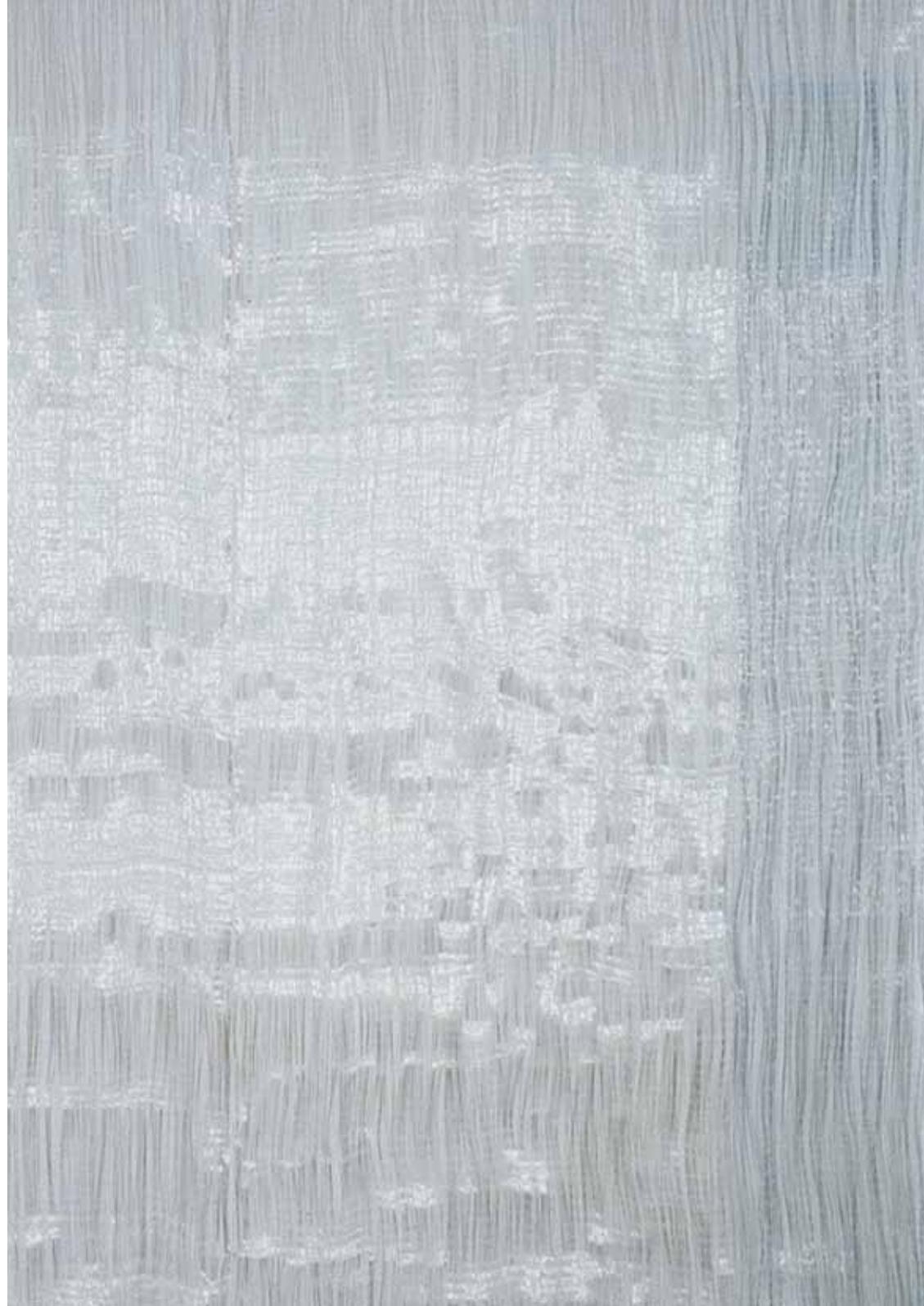


Untitled, 1970, Wood Acrylic paint and coloured Perspex, 70 x 70 cm

MAARIT SALOLAINEN



Image, 1994, Painted Wire and Nylon, stainless Steel, 200 x 200 cm



BOSSE SUDENBURG



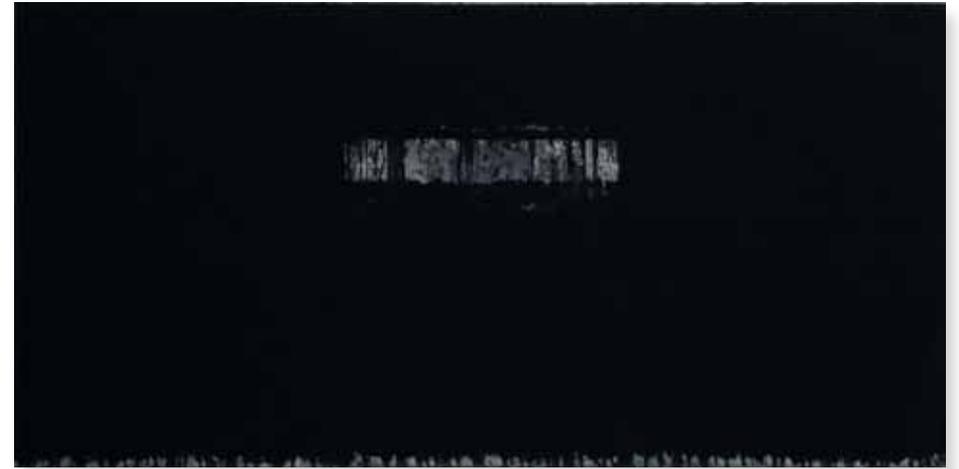
IF - THEN (House of Cards), Lightboxes, 160 x 100 x 80 cm

HEINER THIEL



WKVZ 478 (Blue), 2009, Aluminium, 105 x 95 x 13 cm

JOAN WITEK



Large Bunker Painting (P-87), 1992, Mixed media on Canvas, 86.4 x 172.8 cm

CARL-JÜRGEN SCHROTH

Coming Full Circle !

Since the end of the 1980s, I have been compiling a collection of concrete and post-minimal art with growing passion. What I find pleasing about collecting art is not only the general discussion about art and its localisation in different contexts, but also the numerous opportunities to come together with countless artists, gallery owners, collectors and scientists and thereby setting lively dialogues in motion.

Showing a collection to the public offers me a wonderful opportunity to continue these dialogues. Through my activities in the art world, I am able to establish new and interesting contacts similar to the ones from my days as an entrepreneur with various creative personalities in their given fields.

This catalogue, now lying open in front of you, was published in time for the third exhibition displaying works from my collection. I began my presentation series in 2009 for a small group of friends in my home on the occasion of newly acquired works by Ulrich Rückriem. In 2010, on the opening day and for three consecutive open-house Sundays, I displayed an installation entitled "16 Binome Stelenfeld CJS" by Vera Röhm in my garden as well as other new additions for a period of three months. Inspired by great public interest, the third exhibition will now be held, exhibiting new additions at a second venue as well as on my private premises.

The exhibition entitled LIGHT-SPACE deals with the artistic transformation of very different types of energy in order to understand areas as two dimensional spaces: logically, true three dimensional spaces, the transformation of natural phenomena or rather their physical analysis, mathematical constructs and - following the rule of logic - the transformation of spiritual energy into real minimalist shapes. Works using fluorescent tubes, making physical measurements visible, face neon light works. For example, the work BRAINWAVE visualizes measured brain activity. The human ability to make decisions consciously - and after having carefully weighed the results - is reflected by the fluorescent light work, IF-THEN. The work, π - Rococo, makes use of a strictly defined mathematical construction and changes it into a wonderfully curvilinear shape by adding bent neon tubes. The arrangement of these works in one line of sight within the colonnade of the Alba Julia Room in the KaiserHaus is not only a special feature optically; it also allows one to pause for a moment, calling for spiritual reflection.

Other works in this exhibition deal with surface and space divisions, the impressions of which inspire the viewer's imagination through light, interference or nearly even through illusion.

Many works in the exhibition capture light in order to use it as a subtle means to produce the smallest colour change and thus obtain or amplify a spatial effect. How exciting, when a surface of an art work so completely absorbs light that the eye cannot be sustained and the surface becomes a very deep space indeed! When seeing the title LIGHT-SPACE, who does not think of Einstein, his general theory of relativity, the curvature of space, refraction of light, and space-time: the fourth dimension introduced for the first time? This exhibition is a very personal light-, space, and time travel.

Born in Alt Arnsberg, I grew up in the City of Lights, Neheim-Hüsten. I completed my internship for my engineering studies from 1965 to 1967 at the head office of the former Kaiser Lighting factory, which was located there. Since 2004, the research & development centre of my former company is situated in the refurbished KaiserHaus. Now in 2011, visitors will be able to see part of my collection entitled "LIGHT-SPACE" there. This coming of full circle is a wonderful experience for me.

At both exhibition venues, 35 works by 23 internationally recognised artists from 7 nations will be on display. This is certainly also a remarkable experience for the region.

My exhibition was made possible thanks to the generous support of

the Wirtschaftsförderung Arnsberg, which is the operating agency of the KaiserHaus.

The help I received from my friend and fellow gallery owner, Niklas von Bartha from London, concerning the content and design of this catalogue was invaluable for its realisation. Without him, the documentation for the exhibition would hardly have been realised. The support of friendly companies is testimony of their interest in art and culture as one of their often quoted "soft factors". It would be lovely to be able to exchange ideas with other collectors in the region soon and to join forces in organising further activities in the future.

HANS-JOSEF VOGEL

MAYOR OF THE CITY OF ARNSBERG

**One half of an art work
is created by the artist,
the other half is
made consummate
by the collector.**

Marcel Duchamp

The production of art is one aspect of art. Thereafter, art has to be searched, found, purchased, maintained, seen, experienced, put into context, and collected. This is the other side of art.

Just as the biography of the artist is connected to art, so is the biography of the collector connected with the history of his collection. His collection is deeply personal, reflecting the power of dialogue, the experience of reality and the personality of the collector.

This also particularly applies to the collector Carl-Jürgen Schroth and the Carl- Jürgen Schroth Collection; both for him and the KaiserHaus, the location of the exhibition of selected works from his collection. In his foreword, Carl-Jürgen Schroth describes and gives reasons for his “Coming Full Circle”. Let us also do the same.

The Schroth Collection is profoundly personal. It includes an important selection of works of concrete and post-minimal art from the 1950s and corresponds with his fondness for mathematic, geometric and scientific phenomena. He worked through works of

art in dialogue with the artists, the works, gallery owners and himself. Carl-Jürgen Schroth is an engineer.

Carl-Jürgen Schroth and the city of Arnsberg are companions, as are the exhibition venue and the collector.

Born in Alt Arnsberg, raised in Hüsten, his company was first based in Hüsten and later in Neheim, (and did not relocate to Ense), Schroth was at home - and still feels at home - in all of Arnsberg. He maintains amiable relations with the Arnsberg Kunstverein, supports their projects and helps wherever help is needed.

When the KaiserHaus, begun in 1895, was still Europe’s largest residential lighting factory, he completed an internship at the “Gebrüder Kaiser GmbH & Co. KG Lichttechnische Spezialfabrik” from 1965 to 1967, before studying mechanical engineering. When European production of indoor lighting moved mainly to Asia, Carl-Jürgen Schroth opened up the Engineering Centre for Schroth Safety Products in the redesigned KaiserHaus in 2004 and now, seven years later, the exhibition “LIGHT-SPACE“, for which this catalogue was created. It’s an ambitious exhibition of internationally important art positions from his collection.

The focus of the exhibition is on the light works by Spencer Finch, François Morellet, Jan von Munster, Bosse Sudenburg, which together

correspond to images and installations by Erich Reusch, Jean d’Imbleval, Joan Witek, Wiston Roeth on the subject of ‘space’. They enter into dialogue with each other; they even thereby bond with one another and call forth new imagination. “Light, its space and environment” is an ideal theme for the location of Arnsberg, which is busy realigning itself as the city of “new light” and also of “energy-efficient lighting and light management”.

We can only be glad about the fact that Carl-Jürgen Schroth has hereby come full circle, and we can also be grateful. We will experience a high-profile exhibition of young artists and established artists, whose works are already on exhibit in great museums. We have a passionate collector who was just as passionate and successful as an entrepreneur. And on the side, we will learn about the reality of making art and collecting art and discover that both are art.

We can experience all of this and open ourselves up to it without having to get the car out of the garage, filling its tank and driving into the big cities; at the same time people from the big cities come to us and in this way we can extend them a warm welcome to the city of the apprentice, entrepreneur and collector, Carl-Jürgen Schroth. Then we will get into our cars after all and drive but a short distance to Soest, where Carl-Jürgen Schroth now lives and

where he has contemporaneously set more works into a dialogue with the exhibition in Arnsberg.

In the Brothers Grimm Dictionary, the compilation of which was begun in 1838, the word “collect” is explained. “Gathering with impersonal object” means “a place to bring together scattered items”. People’s appetite to collect “scattered” art has generated wonderful places such as the Peggy Guggenheim Museum in Venice or the Louisiana Museum in Humlebæk.

Could we not together strive to create such a wonderful place, ‘where’ collectors of our region and time ‘bring together’ ‘scattered’ art?

LIGHT AND SPACE REDUX

Light, space and how that light and space are embodied, with a preference for the reductive, are the subjects of this engrossing, cross-generational exhibition of European and American artists. Many are recent works, newly acquired by Carl-Jürgen Schroth that together act as a primer of sorts for the less is more school of modernism into postmodernism, tracing its progress into the present. Several of the artists included Victor Vasarely, François Morellet, Daniel Buren, with the less well-known d'Imbleval, all French or based in France; were instrumental in the formulation of the radical, deconstructionist, more objective aesthetic criteria that dominated the discourse of the 1960s and 70s, one that constituted a categorical rejection of the expressive, intensely personal production of Abstract Expressionism and its practitioners. Artists such as the Germans Hartmut Böhm, Klaus Stadt, Erich Reusch, and a little later, Vera Röhm and Swiss artist Anne Blanchet, the Austrians Hellmut Bruch, Heinz Gappmayr and the Dutch artist Jan van Munster followed suit, intent on shifting the discussion into other channels in order to reconsider the perceptual. They were searching for something more rigorous, more challenging, more expansive and also more literal than the simply emotive and illusionistic. Paring their work to its essentials - materials, materiality and the space they incorporate and occupy - they wanted to re-charge and update formalism, to give it philosophic ballast,

to jolt it out of its complacency and into reality.

A number of the artists in the exhibition are monochromatic artists although all are conceptually and visually distinctive. The American artist James Howell, for instance, presents a series of luminous paintings, canvases scaled by steady progressions of light to dark grey bands, his means restricted to white, black and raw umber. His results, however, are never the same and somewhat paradoxical. While his methodology is scientific, based on exact measurements, through it he effectively captures something much more ineffable, like light itself. The German artist Günter Umberg, on the other hand, is known for his dense, layered black pigment paintings. A persuasive advocate of pure perception, questioning prevalent notions of the abstract, Umberg has long predicated his work on the essentials in painting: pigment applied to a support; brushstroke; the autonomy of colour and its sufficiency as image without the necessity for further imagery. Joan Witek, a New York-based artist, also makes richly textured black paintings, as well as drawings and prints, but has a much different pictorial sensibility. She adds contrast to the black by using a white or off-white ground. Optically, the black paint, which absorbs light, is opposed by the reflective canvas, vellum or paper. The result is a pointillistic-like shimmer where black meets white, which she calls black impressionism. However, perceptual neutrality is not her goal. Rather, she

wants to create a more expressive work, one that is intimate, allusive, both restrained and sensuous, a strong but unfixed, tremulous presence.

German artists Heiner Thiel, represented by his signature light-catching anodized aluminum reliefs, and Thomas Deyle, by his hallucinogenic, indeterminately hued paintings and the New York painter Winston Roeth, on the other hand, are monochromatists who rely on colour. Roeth's layered, flawlessly painted panels - flat planes of colour, grids and lines - are transformed as the light or point of view shifts to create subtly quickened, glowing surfaces that depend on the position of the viewer and the changing light. Their richness reveals itself slowly, elegantly, without fanfare, as if reluctant to yield their treasures too quickly. Seemingly reductive, they are not quite what they seem, their simplicity a feint, a first response, one that gives way to the gratifications offered by complex, unexpected, luxuriant colour harmonies and nuances.

There are generational divides, although not hard and fast ones. For instance, Finnish artist Maarit Salolainen works as both an artist and designer and German artist Vanessa Henn, one of the younger participants, is deeply interested in interventions into the public space and the social implications of that intervention. Her playful, absurdist, idiosyncratic sculptures - or three dimensional drawings - are wrested from recycled

utilitarian materials such as handrails and balustrades, a familiar modernist, postmodernist strategy based on found objects, transformed and repurposed. Others, however, are represented by more technologically based media such as German artist Bosse Sudenburg who ranges easily between painting to installation, film and video, like so many of his contemporaries. While experimenting with light and space, his primary subject is a self-referential, demystifying critique on the role of the artist and the process of art making. The American Spencer Finch also uses a variety of media but is best known for his work with fluorescence. In his attempt to replicate natural light, both as phenomenon and narrative, Finch meticulously records its physical properties as measured multiple times at a specific location at a specific time, the conditions variable. The result is an evanescent, elusive portrait of sorts, engaging science in the service of the aesthetic. Finch, whose evocation of the indeterminate and sublime is teased out of the quantitative, attempts to make perception a tangible experience at the juncture of empiricism and desire, as does every artist in this exemplary exhibition.

Lilly Wei

Lilly Wei is a New York based independent curator and art critic.

FRÜHERE MARIENSCHULE

GESCHICHTE DER MARIENSCHULE

HISTORY OF MARIENSCHULE



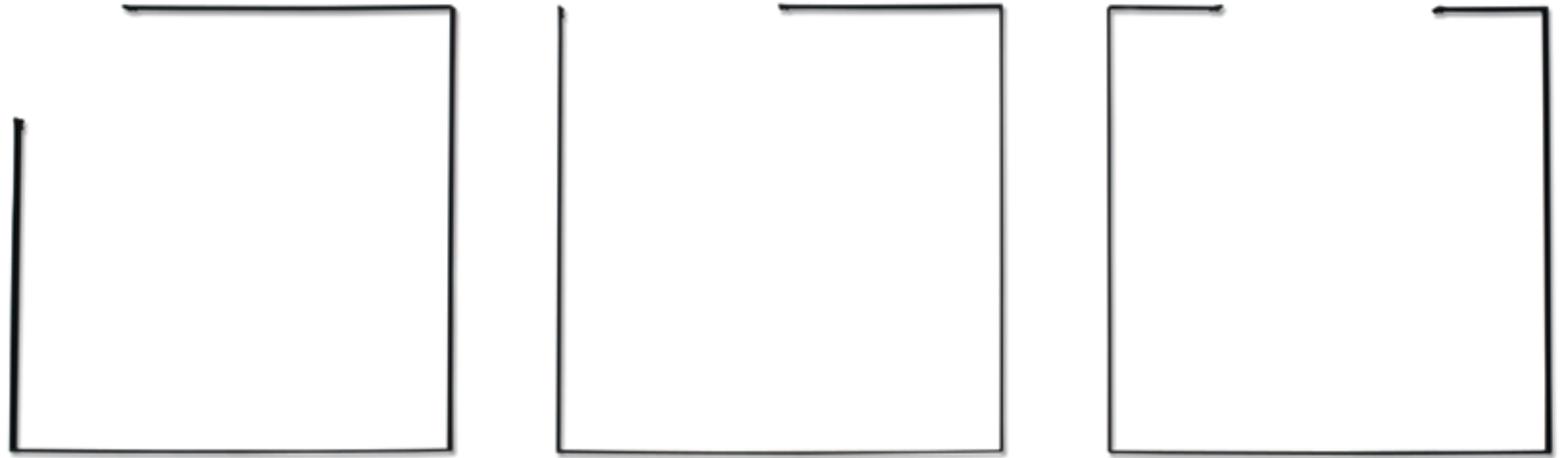
Der Sitz der SAMMLUNG SCHROTH ist die frühere Marienschule in der Filzenstraße in Soest. Das rote Backsteingebäude wurde Ende des 19. Jahrhunderts als Kaiserliche Volksschule in der Art des ausgehenden Jugendstils errichtet. Der Schlussstein am Eingang trägt die Jahreszahl 1903. Ursprünglich gehörte sie zur Einheit der Patrokli Schule, später zur Thomä-Hauptschule. Als eines der wenigen, nicht durch den besonders schweren Luftangriff vom 5. Dezember 1944 stark beschädigten Gebäude wurde die Marienschule als Zentrum zur Identifizierung hunderter Getöteter genutzt. Nach dem Krieg wurde der Schulbetrieb wieder voll aufgenommen, mit dem Schuljahr 1976 / 77 aber eingestellt. Das Gebäude wurde dann als Archiv der Stadt genutzt, beherbergte teilweise die kaufmännische Berufsschule und die ca. 1983 u.a. vom heimischen Künstler Richard Jauns gegründete Malschule. Im Alter von ca. 100 Jahren wurde das städtische Gebäude dann an privat verkauft und in den Jahren 2004 - 2006 zu Wohnzwecken mit insgesamt 8 Apartments umgebaut. Auf jeder Etage befinden sich 2 Wohnung, der Sammler Carl-Jürgen Schroth nutzt zu Wohn- und Ausstellungszwecken das gesamte Erdgeschoss.

The frühere Marienschule at Filzenstraße in Soest is the home of the SAMMLUNG (collection) SCHROTH. The red brick building was erected at the end of the 19th century as "Kaiserliche Volksschule" (Imperial Grammar School). Its design reflects the late Art Nouveau style. The cap stone above the main gate shows the year 1903. Initially being a part of the Patrokli School Unit it later became a branch of the Thomae School. Remaining almost intact during the heaviest WW II bombardment December 5th, 1944, it was used as the centre for identification of hundreds being killed. After the war school started again but was terminated with the school year 1976 / 77. The building was used as the city's archive, used as a schoolhouse again for business professionals and also for the painting school co-founded approx. 1983 by the locally well recognised artist Richard Jauns. With the age of 100, the schoolhouse transferred into private ownership and 2004 - 2006 turned into 8 apartments. There are 2 flats on each level, the entire ground floor is used in combination for housing and exhibition purposes by the collector Carl-Jürgen Schroth.

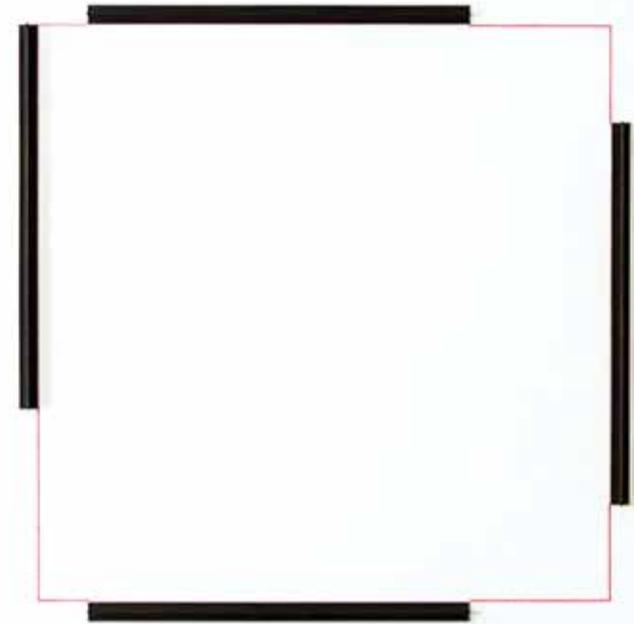
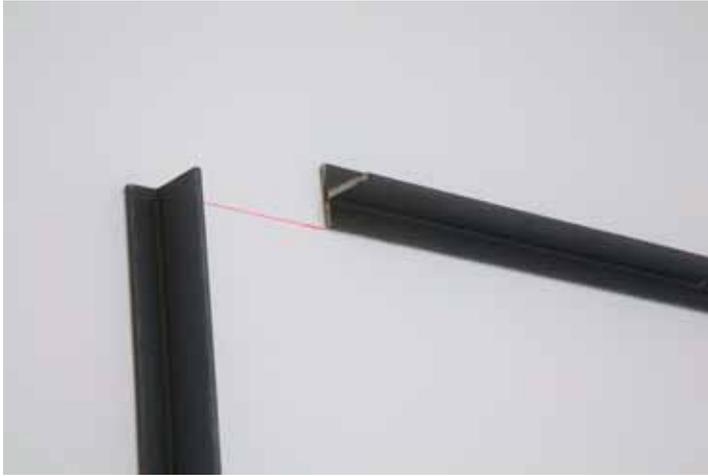
ANNE BLANCHET



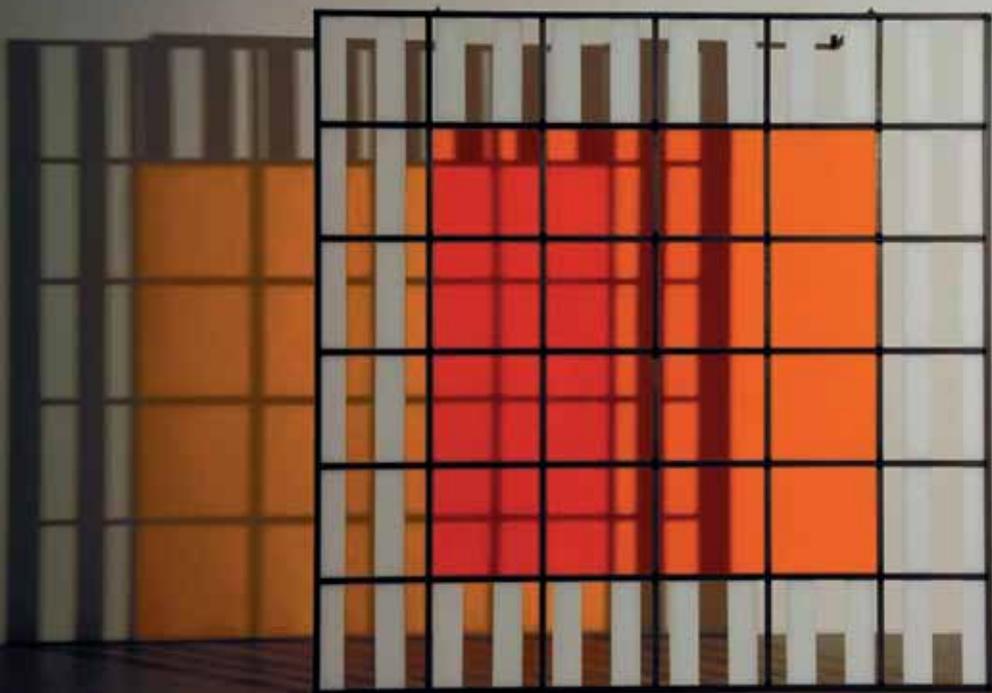
HARTMUT BÖHM



HARTMUT BÖHM



DANIEL BUREN



Cadre décadré 15 C3, Perspex and Steel, 200.1 x 200.1 cm

SPENCER FINCH



Crevasse (Fox Glacier, NZ, April 8, 2008, 4:15 PM), 2008, Six fluorescent Tube Lights + Filters, 330 x 15 x 8 cm

HEINZ GAPPMAYR



ESPACE, 1993, Aquatec on Canvas, 160 x 100 cm

VANESSA HENN

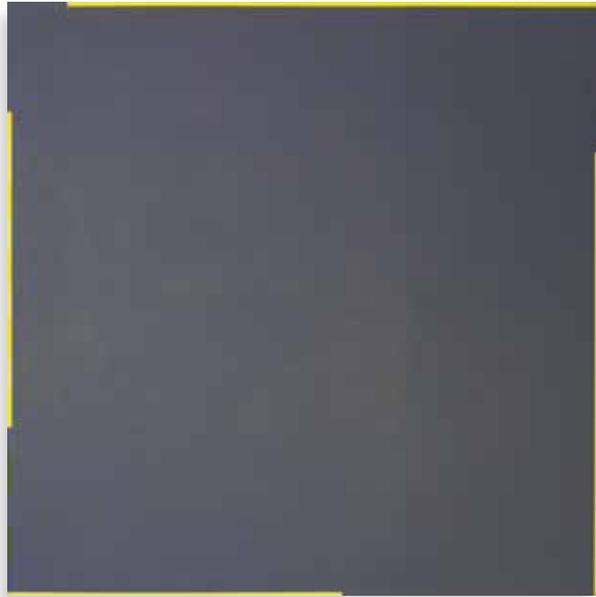


Reling, 2011, Stahl and PVC, 92 x 259 x 181 cm

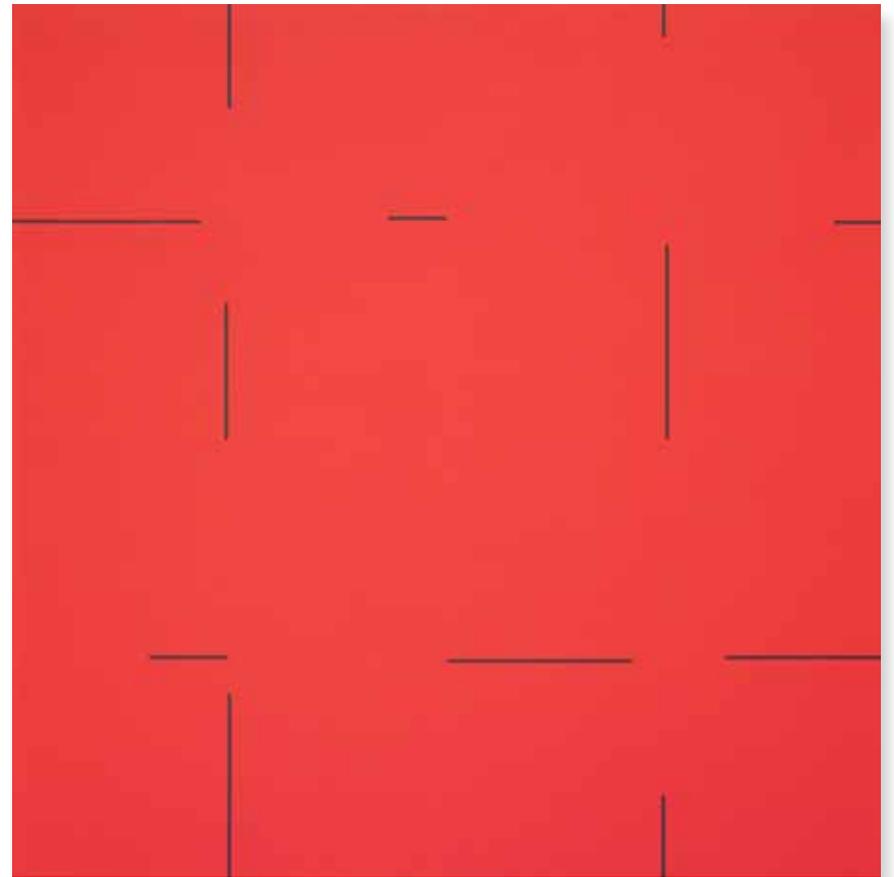
JAN VAN MUNSTER



YVES POPET



LXXXII 92, 1992, Acrylic on Canvas, 80 x 80 cm



LVIII 93, 1993, Acrylic on Canvas, 120 x 120 cm

REINHARD ROY



KLAUS STAUDT



HEINER THIEL



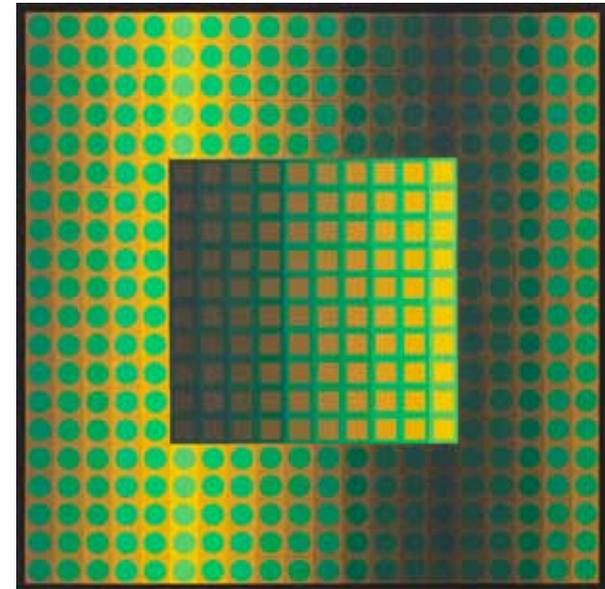
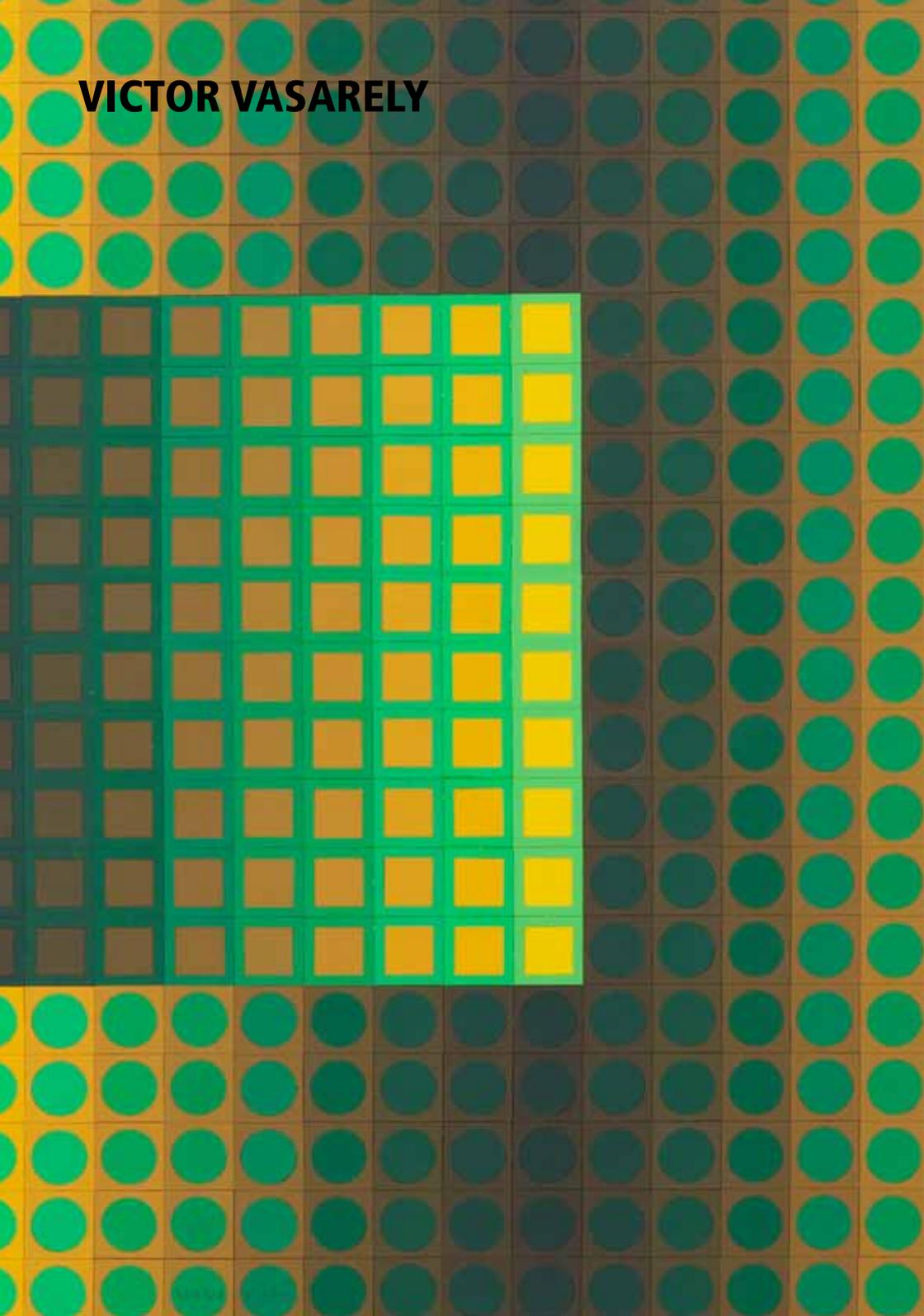
Kubus, 1994, Graphite on Paper, 140 x 140 cm

GÜNTER UMBERG



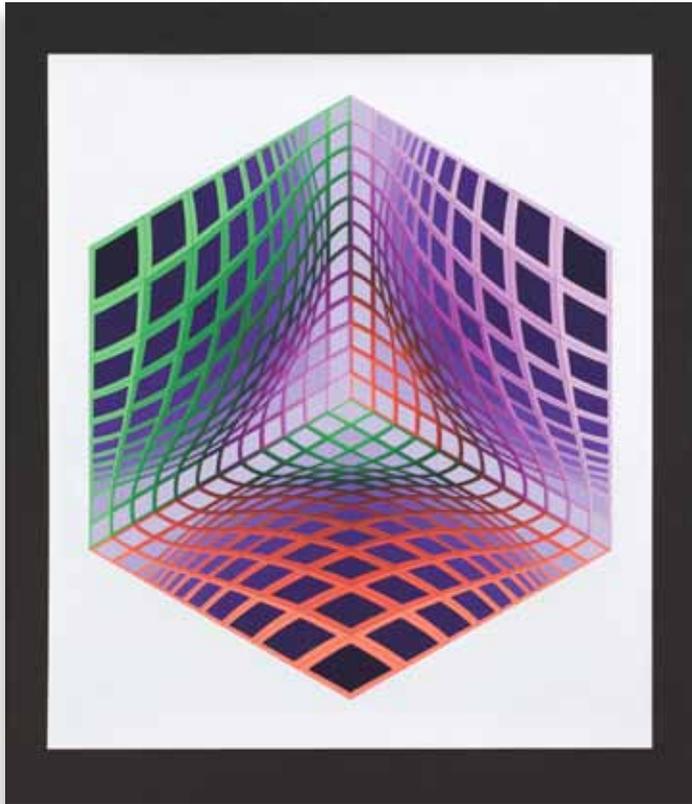
O.T., 2003, Dammar and Pigments on Wood, 73 x 70 cm

VICTOR VASARELY



ZETT J.V., 1966, Paper, 60 x 60 cm

VICTOR VASARELY



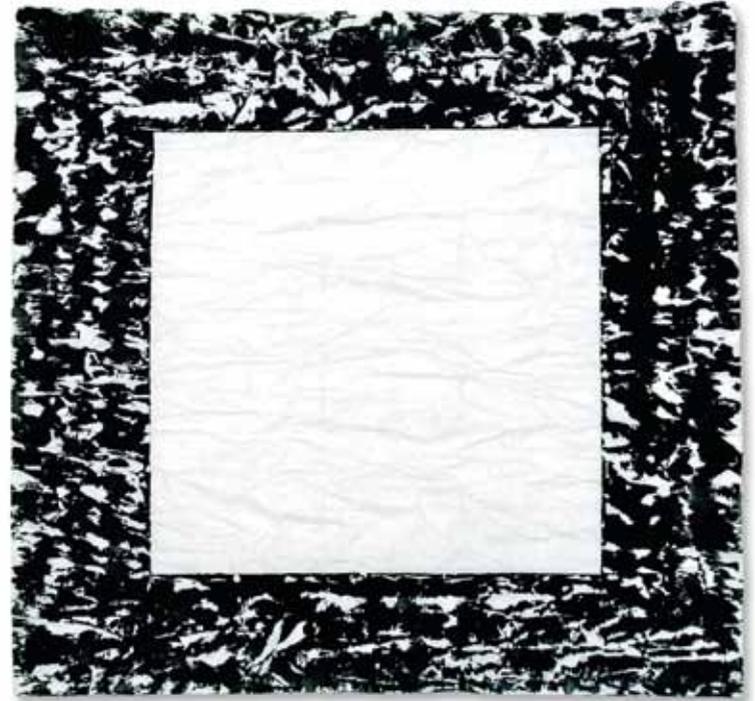
Multiple, 1990, Printed Paper, 86 x 76 cm

JOAN WITEK



Voice - 4 Squares (P-106), 1998, Mixed Media on Canvas, 61 x 61 cm

JOAN WITEK



Wrinkled Paper Drawing XVIII (WC-229), 2006, Ink on Paper, 49.5 x 53.3 cm

JOAN WITEK



Encaustic, Pigment and Wax on Paper, 33 x 33 cm

**KÜNSTLER
ARTISTS**

ANNE BLANCHET CH

Anne Blanchets Arbeit zeichnet sich durch die Verschmelzung von Licht und Raum, die zur sinnlichen Wahrnehmungen ganz überraschender Art zwingt, aus.

Licht wird gebrochen, reflektiert, gestreut, geleitet: der Betrachter kann sich nicht sicher sein eine Oberfläche oder ein dreidimensionales Objekt zu erkennen.

Ihre Light-Drawings lassen das Licht Strukturen, Rundungen, Kanten, Erhebungen zeichnen. Wölbungen, Öffnungen, Türen, hohe Decken, geradezu architektonische Elemente entstehen. Kleinste Veränderungen des Lichts lassen ihre Arbeiten anders, verwandelt, oft gar in ihrer Erscheinung und Wahrnehmung ins Gegenteil transmutiert erscheinen.

Anne Blanchet's work is characterized by the fusion of light and space, which forces a sensual perception of a very surprising nature upon us.

Light penetrates into matt acrylic glass surfaces, which have a silky light appearance, turning them into spatial objects.

Light is refracted, reflected, dispersed and directed. The observer is not sure whether what is being seen is a surface or a three-dimensional object. In her light-drawings, she lets the light draw structures, curves, edges and elevations. Curves, openings, doors, high ceilings, and downright architectural elements come into existence.

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2010 Galerie Denise René, Paris, FR
- 2007 Galerie Favre Art Actuel, Nyon, CH
- 2003 Galeri Alice Pauli, Lausanne, CH
- 2000 Aspace Arlaud, Lausanne, CH
Prix Gustave Buchet 2000

Selected Recent Group-Exhibitions

- 2011 Das kleine Museum, Weissenstadt, DE
- 2010 Galerie Sommer & Kohl, Berlin, DE
- 2008 also 2002,1999,1996: Triennale d'art contemporain, BEX ET ART, Bex, CH
Fondation L'ESTREE, Ropraz, CH
- 2007 ALDELIL. Halles de l'île, Aelggi Alp, CH

Selected Public Collections

- POINT D'INTERROGATION, aménagement artistique du Jardin des Disparus, Meyrin, CH
- Parc du Château Mercier, Sierre, CH
- Université Péroles 2, Fribourg, CH
- HUCGE, Clinique de Belle Idée, Genève, CH
- Musée des Beaux-Arts, Lausanne, CH
- Banque Cantonale de Genève, CH
- Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne, CH
- Sammlung Valmont, CH
- Sammlung Inyedjian Art, Lausanne, CH
- Sammlung Dubois, CH
- Sammlung Leupoldt, Weissenstadt, DE
- Centre National des Arts Plastiques Paris, FR
- Also in Collections in Schweden, England, Japan, Panama.

HARTMUT BÖHM DE

Hartmut Böhm ist einer der international anerkanntesten deutschen Künstler der konstruktiven und konkreten Kunst.

Böhm setzt sich immer mit einem in verschiedenen Ausführungen möglichen Kunstwerk auseinander, das sich grenzenlos erweitern lässt, jedoch immer an ein bestimmtes Raster gebunden ist, welches der Künstler an seinem Ausgangspunkt definierte.

Seit den frühen 60er Jahren arbeitet Böhm mit vielen verschiedenen, oft industriell hergestellten Materialien, welche er zu immer neuen, oft nach mathematisch bestimmten Progressionen zu konkreten Kunstwerken transformiert.

Hartmut Böhm is one of the internationally most renowned German artists in the field of Constructive and Concrete Art.

His practice, contemplates the possibility of an artwork, which can evolve without limits, though governed by the structure of an underlying grid, which he establishes at the outset.

Since the early sixties Böhm has been working with a variety of industrial materials. These are often transformed into 'Konkret' works of art by employing mathematical systems of proportion and progression.

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2010 Gegenüberstellung, 5x6x9, Berlin
Graphic Systems. Prints 1965-1975
MINUS SPACE project room, Brooklyn, NY
- 2009 Wandzeichnungen, Bartha Contemporary, London
- 2004 Böhm / Staudt, Beardsmore Gallery, London
Galerie Mueller-Roth, Stuttgart
- 2002 Ansicht diagonalSM Stiftung für konkrete Kunst, Reutlingen
- 1989 „Partiture nello Spazio“ Istituto Alvar Aalto, Museo dell'architettura e delle arti applicate, Pino Torinese/Turin

Selected Public Collections

- Aargauer Kunsthaus, Aarau
- Staatliche Museen zu Berlin - Kupferstichkabinett, Berlin
- Städtisches Kunstmuseum, Bonn
- Quadrat Bottrop, Bottrop
- Busch-Reisinger Museum, Harvard University, MA
- Museum am Ostwall, Dortmund
- Albertinum der Staatlichen Kunstsammlung, Dresden
- Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt a.M.
- Louisiana Museum for Moderne Kunst, Humlebæk
- Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt Pfalzgalerie
- Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
- Pinakothek der Moderne, München
- Städtische Galerie im Lenbachhaus, München
- Museum Ritter, Waldenbuch
- Kunstsammlung Daimler, Stuttgart
- Museum im Kulturspeicher, Würzburg
- Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich

HELLMUT BRUCH AT

Hellmut Bruch gehört zu den ‚Strengen‘ der konstruktiv-konkreten Kunst. Er arbeitet hauptsächlich mit Acrylglas und mit zwei mathematischen Gesetzmäßigkeiten: der Zahlenprogression nach Fibonacci und dem Goldenen Schnitt.

Zu deren Darstellung verwendet er vorwiegend die Primärformen: Kreis, Quadrat und Linie. Doch Hellmut Bruch hat ein weiteres gestalterisches Element, das er mit diesen rationalen gestalterischen Mitteln in Verbindung bringt: das Licht.

Diesen Gegensatz von Materialität und Immaterialität führt der Künstler zu einer essentiellen ästhetischen Einheit. Es ist das Umgebungslicht, das auf seine Bildobjekte trifft, sie durchdringt und sie leuchten lässt.

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2010 László Vass Collection, Veszprém, Hungary
- 2009 Eduard Micus Museum, Ibiza, Spain
Galerie D. van der Koelen, Mainz, Germany
- 2008 Galerie Walzinger, Saarlouis, Germany
- 2007 Galerie Lindner, Vienna, Austria

Selected Recent Group-Exhibitions

- 2010 László Vass Collection, Veszprém, Hungary
- 2009 Eduard Micus Museum, Ibiza, Spain
Galerie D. van der Koelen, Mainz, Germany
- 2008 Galerie Walzinger, Saarlouis, Germany
- 2007 Galerie Lindner, Vienna, Austria

Hellmut Bruch belongs to the ‘strict’ constructive-concrete artists. He works primarily with acrylic glass and two mathematic laws: Fibonacci’s integer sequence and the golden ratio.

For their presentation, he predominantly uses primary shapes: the circle, square and line. However, Hellmut Bruch uses a further element of design that he relates to those rational instruments of design: light.

The artist leads this contrast between materiality and immateriality to an essential aesthetic unity. Ambient light shines upon his image objects, penetrates them and lets them shine.

Selected Public Collections

- Landesmuseum, Linz, Austria
- City Museum, Hall in Triol, Austria
- Tiroler Lademuseum, Innsbruck, Austria
- Academy of Fine Arts, Vienna, Austria
- Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, Germany
- Museum für Konkrete Kunst, Erfurt, Germany
- Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, Germany
- Museum Kulturspeicher, Würzburg, Germany
- Mondriaanhuis, Amersfoort, The Netherlands
- Museum für Zeitgenössische Kunst, Lodz, Poland
- Museum Moderner Kunst, Bozen, Italy
- Mueo Casabiranca, Malo, Italy
- Collection „Kleiner Kunstpalast, Meran, Italy
- Musée Municipal, Cholet, France
- University East Anglia, Norwich, UK
- University of Calgary, Canada

DANIEL BUREN FR

Praemium Imperiale 2007 Preisträger, gilt als Vertreter der analytischen Konzeptkunst und Malerei.

Seine Arbeiten sind bekannt für die, in immer wieder variierten Farben verwendeten, exakt 8.7mm breiten Streifen. Diese bringt Buren auf denkbar unterschiedlichste Materialien und Formen auf.

Sein Ziel ist es nicht Kunstwerke mit Streifen zu schaffen, sondern durch deren Verwendung auf so unterschiedlich Trägern, wie einem Bauzaun (1968 in Düsseldorf) oder neuerlich in seiner Fußbodenarbeit im Wolfsburger Bahnhof, diese als Okular zur Lenkung der Blicke der Betrachter auf ihre Umwelt, deren Eigenheiten und auch deren Mängel zu nutzen.

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2009 Galerie Xavier Hufkens, Brüssel, BE
- Sinagoga di Ostia Antica, Ostia/Rome, IT
- 2008 Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf, DE
- Ingleby Gallery, Endinburg, GB
- 2007 Bortolami Dayan Gallery, New York, USA

Selected Recent Group-Exhibitions

- 2010 Haus der Kunst, München, DE
- 2009 Ludwig Museum, Koblenz, DE
- Tate Liverpool, GB
- 2008 Museum of Modern Art, New York, USA
- Museode Art del Banco de la Republica, Bogota, CO
- 2007 Le Jardin de Ville, Grenoble, FR
- Galleria Continua, Peking, CN
- Cultural Centre Strombeek, Strombeck, SE

The Praemium Imperiale prize-winner, 2007, is considered representative of analytical conceptual art and painting.

His works are known due to his repeated use of exactly 8.7 mm wide strips, of varying colours. He applies them on to all kinds of imaginably different materials and shapes.

It is not his aim to create works of art out of these strips, but through their application on to such varied media as, for example, on a hoarding (1968 in Düsseldorf) or more recently in his floor work at the station in Wolfsburg, to use them as an ocular to steer the glimpses of the viewer on to the immediate environment, their idiosyncrasies, and shortcomings.

Selected Public Collections

Daniel Buren’s Arbeiten sind weltweit in unzähligen Museen und öffentliche Installationen zu finden. In Deutschland finden wir Arbeiten u.a. im öffentlichen Raum in Münster, im Wolfsburger Bahnhof, in Nürnberg als Fassadengestaltung Neues Museum, in Münster „Tor“ in Skulptur Projekte 1997, oder in Frankreich als „Les Anneaux“, Nantes, oder „Les Deux Plateaux“ im Palais Royal, Paris.

Daniel Buren’s works are present in numerous museums or public installations worldwide. In Germany e.g. works are present in Munster, in the train station of Wolfsburg, as the adding design of Neues Museum in Nuremberg, the „Tor“ installed for the 1997 Skulpturen Projekt in Munster, in France for example „Les Anneaux“ in Nantes, or „Les Deux Plateaux“ at the Palais Royal, Paris.

THOMAS DEYLE DE

Thomas Deyles Bilder gehören, was ihre Entschiedenheit und Reinheit betrifft, ins Zentrum des Purismus.

Deyle hat es geschafft, eine Eigenart heraus zu arbeiten, die mehr als nur eine technische Differenz zu vergleichbaren Bemühungen bedeutet.

Sein Thema ist die reine Farbe, die monochrom und ohne binnenbildliche Form Bildgestalt hat. Farbe ist das Subjekt seiner Bilder und zugleich im wörtlichen Sinne ihr Gegenstand.

Sie präsentiert sich als gleichermaßen materielle wie immaterielle Erscheinung und offenbart in dieser Dialektik ihre fundamentalen Qualitäten sowie ihre Fähigkeit zur Differenz, die alles begriffliche Vermögen überschreitet.

In terms of decisiveness and purity, Thomas Deyle's paintings are right at the center of purism.

Deyle has managed to work out a characteristic feature, which constitutes more than merely a technical difference to comparable similar efforts.

His theme is pure colour, finds expression in a monochrome painting having no inner pictorial shape. Colour is the subject of his paintings and at the same time, literally, their object.

It presents itself as an equally material and immaterial phenomenon and in this dialectics, reveals its fundamental qualities as well as its capability of being different, which goes beyond all conceptual capacity.

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2010 Galerie Trampler, München, DE
- 2009 Galerie Baumgarten, Freiburg, DE
- 2008 Kunstraum A. Bürkle, Freiburg, DE
- 2007 Galerie Florian Trampler, Diessen, DE

Selected Recent Group-Exhibitions

- 2010 Galerie Feurstein, Feldkirch, AT
- 2009 Galerie Lausberg, Düsseldorf, DE
- Galerie Trampler, München, DE
- 2008 Museum Gegenstandsfreier Kunst, Ottendorf, DE
- 2007 Koje 38, Salzburg, AT

Selected Public Collections

- Museum Moderne Kunst, Wien, AT
- Museum des 20. Jhd. Wien, AT
- Museum Gegenstandsfreier Kunst, Cuxhaven, DE
- Sammlung des Landes Baden-Württemberg, DE
- Bundeskunstsammlung Bonn, DE
- Sammlung Dresdner Bank Heidelberg, DE
- Sammlung Kunstmuseum Heidenheim, DE
- Sammlung Daimler Benz AG, DE
- Sammlung Sparkasse Wilhelmshaven, DE
- Sammlung Verlagshaus Ringier AG Zürich, CH
- Sammlung Ege Kunst u. Kulturstiftung Freiburg, DE
- Sammlung Roxtec AB Karlskrona, SE
- Sammlung Degussa AG
- RöhmPlexiglas Darmstadt, DE
- Sammlung Sparkasse Stade, DE

SPENCER FINCH US

Finch beobachtet aufmerksam die unsichtbare Welt, während er gleichzeitig bestrebt ist, die Hintergründe seiner Beobachtungen zu begreifen.

Der Künstler nutzt immer wissenschaftliche Messmethoden, um letztlich zu seiner charakteristischen Poesie zu gelangen.

Frei von jeder daraus entstehender Erwartung, ergeben Finchs Bemühungen um Genauigkeit, seine präzisen Messungen unter verschiedenen Bedingungen und zu unterschiedlichen Tageszeiten, keinen empirisch-präzisen Nachweis des Objekts.

Geradezu gegensätzlich verstärken seine mit Beharrlichkeit angewandten Methoden den Eindruck der Vergänglichkeit, der Endlichkeit der beobachtbaren Welt. *

Text aus: Susan Cross, What time Is it on the Sun pp. 9-17, 2007, gekürzt aus dem Amerikanischen von Carl-Jürgen Schroth

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2010 Corcoran Gallery of Art, Washington DC, USA
- Galerie Nordenhake, Berlin, DE
- FRAC des Pays de la Loire, Carquefou, FR
- 2009 Queensland Art Gallery / Gallery of Modern Art, Brisbane, AU
- 2008 Dundee Centre for Contemporary Art, UK
- Dunedin Public Art Gallery, Dunedin, NZ
- 2007 MASS MoCA, North Adams, MA, USA
- 2005 Mala Galerie, Museum of Modern Art Ljubljana, Slovenia
- Galerie Nordenhake, Berlin, DE
- 2004 Postmasters, New York, USA
- 2003 Portikus, Frankfurt am Main, DE
- Artpace, San Antonio, Texas, TX
- 2001 Galerie Yvon Lambert, Paris, FR
- 1997 Wadsworth Athenaeum Hartford, CT, USA
- 1992 Tomoko Liguori Gallery, New York, USA

Finch carefully records the invisible world, while simultaneously striving to understand what might lie beyond it.

The artist always uses scientific measurement methods to come to his poetic result.

Contrary to what one might expect, Finch's efforts toward accuracy - the precise measurements he takes under different conditions and at different times of day - resist, in the end, a definitive result or single empirical truth about his subject.

Instead, his dogged method reinforces the fleeting, temporal nature of the observed world. **

Excerpt from Susan Cross, What time Is it on the Sun pp. 9-17, 2007

Selected Public Collections

- Wadsworth Atheneum Museum of Art, Hartford, USA
- Salomon R. Guggenheim Museum, New York, USA
- Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main, DE
- Frac des Pays de la Loire, Carquefou, FR
- The Art Institute, Chicago, USA
- Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, DC, USA
- Queensland Art Gallery / Gallery of Modern Art, Brisbane, AU

Selected Commissions

- 2009 "Johns Hopkins Hospital Project", Johns Hopkins Children's Center, Baltimore (MD), USA
- 2008 "Star Map", Stavanger Aftenbladet, Stavanger, NG
- 2005 "The Cave of Making", High Museum of Art Atlanta, USA

HEINZ GAPPMAYR AT

Heinz Gappmayr gehörte zu den Künstlern, die sich seit den 60er Jahren mit der Bedeutung visuellem und sprachlichem Erscheinungsbild befassen.

Buchstaben, Worte, Begriffe, Ziffern, Ziffernfolgen und Zahlen, auf auch historisch in der Kommunikation genutzten Flächen wie Papier, Lein- und anderen Wänden wurden Ausdruck gebend aufgebracht.

Die kompositorische Anordnung der Elemente Buchstaben, Zahlen/Ziffern und Worte spielen zum Erreichen der Aussage eine bedeutende Rolle.

Heinz Gappmayr belongs to those artists who in the 1960s delved into the meaning of visual and linguistic appearance.

Letters, words, concepts, figures, strings of digits, and numbers are expressively applied to surfaces also used historically in communication, such as paper, canvas and other screens.

The compositional arrangement of elements, such as letters, number/cyphers and words, play an important role in reaching a conclusion.

Selected Recent Exhibitions

- 2011 Kunsthaus Zug, CH
- 2010 Haus Konstruktiv, Zürich, CH
Kunstverein Bamberg, DE
Neues Museum Weserburg, Bremen, DE
- 2009 Kunstraum Innsbruck, AT
Lentos Kunstmuseum, Linz, AT
MUSA Wien, AT
- 2008 Ges. für Kunst und Gestaltung, Bonn, DE
Badischer Kunstverein, Karlsruhe, DE
Neue Galerie, Graz, AT
- 2007 MARTa Herford, DE
Museum im Kulturspeicher Würzburg
Kunsthau Graz, AT
- 2006 MUMOK, Wien, AT

Selected Public Collections

- Museum Moderner Kunst, Wien, AT
- Albertina, Graphische Sammlung, Wien, AT
- Staatsgalerie, Sohm-Archiv, Stuttgart, DE
- Kunsthalle Nürnberg, DE
- Johannes Gutenberg Museum, Mainz, DE
- Victoria and Albert Museum, London, GB
- Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
- Museum Kitakami, Iwate-Ken, JP
- Museum of Modern Art, Sammlung Jürgen Blum, Hünfeld, DE
- Sammlung der Deutschen Bank, Frankfurt, DE
- Staatliche Kunstsammlung, Kupferstichkabinett, Dresden, DE
- Staatliche Museen, Preußischer Kulturbesitz, Nationalgalerie, Berlin, DE

VANESSA HENN DE

Schilder, Abschränkungen und Überwachungs-systeme sind ein immer grösserer Bestandteil unseres täglichen Lebens. Unter dem Deckmantel der öffentlichen Sicherheit bedrängen Schilderwälder, Zäune und Ordnungsleitsysteme immer mehr unseren Lebensraum. Hier findet Vanessa Henn ihre Rohmaterialien.

Ihre Handlaufskulpturen mögen auf den ersten Eindruck absurd wirken, sie erforschen aber auf eine spielerische Art und Weise einen dreidimensionalen Raum als Zeichnung.

Vanessa Henn arbeitet mit wiederverwendetem Material und altmodischen Herstellungsweisen und sie vermittelt uns dadurch ein Gefühl des Vertrauten. In ihrer formalen Strenge verheimlichen ihre Arbeiten immer einen subversiven Sinn, welcher in direkten Kontrast zu der sinnlichen Schönheit oder Funktionalität des Objekts steht.

Means of guidance, supervision and control have become an ever increasingly intrusive aspect of our everyday life. Under the pretence of "Health and Safety" an absurd amount of rails, signage and balustrades crowd the public space that we occupy. Vanessa Henn's source materials originate from this medley of Safeguards. Henn explores seemingly absurd handrails and balustrades, which are reshaped or rearranged as playful three-dimensional drawings in space.

By employing either recycled materials or old fashioned manufacturing process, Henn's works evoke a sense of the familiar. Supposedly formal in their appearance, each work harbours a subversive meaning, which elevates the object from its benign purpose to a sculpture of exceptional beauty and conceptual function.

Selected Recent Exhibitions

- 2010 SAFEGUARDS, Bartha Contemporary, London
next generation, Kunstmuseum, St. Gallen
- 2009 on Paper, FS.Art, Berlin
Galerie Michael Sturm, Stuttgart
sorry, sick and sad, the COOP Galerie,
Bergen auf Rügen
Haltestelle, Galerie Schwartz, Greifswald
- 2008 Tafelbild, Galerie visite ma tent, Berlin
- 2007 Material +, Kunst und Technik Museum
Schorndorf
double-gaenger et faux amis, Galerie RLBQ,
Marseille, France
- 2006 Bewegung Im Quadrat, Museum Ritter,
Waldenbuch
- 2005 avec plaisir, Galerie Michael Sturm, Stuttgart
- 2004 Pole Position, Kunstverein Mannheim

Grants and Prizes

- 2008 Kompass, 1st Price
Kunst am Bau, Berufsakademie Villingen-
Schwenningen
- 2007 Grant, Le Triangle, Marseille, FR
- 2004 Grant, Baden-Württemberg & CEAAC, Straßburg
- 2003 Cité Internationale des Arts Paris Grant
Art Foundation Baden-Württemberg
- 2002 Studiogrant, Landes Baden-Württemberg
Grant, Landes Schleswig-Holstein (Cismar)
- 1999 DAAD Grant

JAMES HOWELL US

Die hier ausgestellten Arbeiten sind alle Teil einer sich laufend erweiternden Werkgruppe, die der Künstler mit dem Titel 'Serie 10' beschreibt.

Zentrales Thema dieser Serie ist das Erforschen von tonalen Verläufen in einem klar definierten grauen Farbraum.

Durch Wiederholung, Bewegung und einer präzisen Herstellungsweise stellt jedes Bild einen eigenen Zeitraum dar.

Nach dieser langjährigen Auseinandersetzung mit 'S. 10' versteht James Howell Realität nicht endgültig klar definiert, sondern als vielfältig.

Selected Recent Solo -Exhibitions

- 2011 Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe, NM
- 2010 Galerie von Bartha, S-Chanf, Switzerland
- 2008 Bartha Contemporary, London
- 2005 Galerie von Bartha, Basel, Switzerland
- 2004 Bartha Contemporary, London
- 2003 Conny Dietzschold Gallery, Sydney, Australia

Selected Recent Solo -Exhibitions

- 2009 Santa Monica Museum of Art, Santa Monica
- 2007 Bartha Contemporary, London
- 2007 Werner Klein Gallery, Cologne
- 1999 Landesgalerie Oberösterreich, Linz
- 1992 Turner/Krull Gallery, Los Angeles, CA

The works exhibited here are all part of an ongoing body of work entitled 'Series 10'.

The subject of the series is the gradation of a chromatic set of greys.

Through repetition, movement and counting the passages of the work recall's time.

By pursuing Series 10 James Howell has come to know reality not finally as a definite edge but as a range.

Selected Public Collections

- Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, NY
- Davis Museum and Cultural Center at Wellesley College, Wellesley, MA
- Museum Folkwang, Essen, Germany
- Ira and Miriam D. Wallach Art Gallery, Columbia University, New York, NY
- Museo de arte Contemporáneo Estában Vicente, Segovia, Spain

D'IMBLEVAL FR

Jean d'Imbleval ist insbesondere am Kubus interessiert weil der Würfel ein Ergebnis menschlichen Denkens und seiner Kreativität ist. So sehr ein Würfel zunächst als ein einfacher Körper, einen geschlossenen Raum umgebend oder als massives Volumen erscheint, bietet d'Imblevals Werk unzählige Überraschungen zu diesem ursprünglich so geometrisch-puristischen Körper.

D'Imblevals Kuben erschließen sich dem Betrachter nicht immer sofort. Er muss sich um die Arbeit bewegen, der im Grundsatz so statisch daher kommende Kubus wird zu einem indirekt beweglichen Objekt, fast einem Mobile.

In dieser Spannung zwischen der sonst so statischen Form und seine aufs minimalste reduzierten Kuben, die dem Auge zunächst verborgen bleiben, appelliert d'Imbleval nicht nur an die Phantasie sondern schafft auch kurioses, höchstes Erstaunen hervorrufend.

Selected Recent Exhibitions

- 2008 La Capitainerie, La Grande Motte, FR
- 2007 Galerie Lahunière, Paris, FR
- 2006 Museum im Kulturspeicher, Würzburg, DE
- 2001 Arithmeum, Bonn, DE
- 2000 Städtische Galerie im Buntentor, Bremen, DE
- 1994 Kunstverein Kreis Güthersloh e.V. DE
- 1992 Museum Schloss Salder, Salzgitter, DE

Jean d'Imbleval is especially interested in cubes, because the cube is a result of human thought and creativity. As much as the cube initially appears to be a simple body, one which surrounds an enclosed space or takes up a massive volume, d'Imbleval's work offers countless surprises on what is originally a geometrical and puristical body.

D'Imbleval's cubes do not immediately reveal themselves to the observer. The observer must move around the artwork. The cube, which in principle is essentially static, becomes an indirectly moving object; it almost becomes a mobile.

In this tension between the otherwise static form and his cubes, reduced to an utmost minimum and which initially remain invisible to the eye, d'Imbleval appeals not only to fantasy but also creates strange yet highly astonishing things.

Selected Public Collections

- Ville de Sarcelles, FR
- Usines Citroën, Paris, FR
- General Electric, Chicago, USA

FRANÇOIS MORELLET FR

François Morellet ist ein wichtiger Gegenwartskünstler dessen Werk Malerei, Skulpturen, Radierungen und Lichtinstallationen auch im öffentlichen Raum umfasst. Morellet ist seit über 50 Jahren ein bedeutender Repräsentant der Konzept und Minimalen Kunst.

Seit er sich in der Mitte des letzten Jahrhunderts von der figurativen Malerei abwandte ist die mathematisch basierte Abstraktion ein wesentlicher Teil seiner Werke. Linien und Quadrate bilden seine geometrischen Kompositionen auf Leinwand, an Wänden, auch unter Verwendung von Leuchtstoff-, und ab 1960 auch von Neon Lichtrohren.

Morellet folgte bei vielen seiner Arbeiten der Idee das Ergebnis des Prozesses eher dem Zufall als einem vorgegebenen Ziel zu überlassen. π -Rococo repräsentiert diese Idee indem das Ergebnis wesentlich allein durch die Auswahl einer Ziffernreihe der Zahl π bestimmt wird.

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2011 Centre Pompidou, Paris, FR
- 2010 Musée départemental d'art ancien et contemporain, Ebinal, FR
Museum Pfalzgalerie, Kaiserslautern, DE
Musée de Louvre, Paris, FR
Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
- 2009 Museum Ritter, Waldenbuch, DE
Museum Würth, Erstien, DE
- 2008 Villa Pisani, Bagnolo di Lonigo (Vicenza) IT
Châteaux de Villeneuve, Vence, FR
Musée des Beaux-Arts., Nantes, FR
- 2007 Musée d'Art de la Ville de Paris, FR
Musée d'Art Contemporain, Lyon, FR
S.M.A.K., Gand, BE

François Morellet is a contemporary French artist which work embraces paintings, engravings, sculptures and light-installations also in public spaces. For over 50 years Morellet is an important representative of minimal and conceptual art.

Mathematical abstraction is a fundamental part of most of his works after he turned from figurative work in the middle of the last century. Lines and squares assemble into compositions on canvas, walls, also as light installations with fluorescence and, from 1960 on also utilizing neon light tubes.

Morellet also followed the idea of a creation process by random rather than a result pre-defined by the artist. π -Rococo is expressing this idea by forming the figure through simply depicting a string of π -digitals.

Selected Public Collections

- Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, NY/USA
- The Brooklyn Museum, Brooklyn NY/USA
- Vasarely Múzeum, Pecs, HU
- Peter Stuyvesant Collection, Amsterdam, NL
- Gemeentemuseum Den Haag, NL
- Musée des Baux – Art, Montreal, CA
- The Hakone Open Air Museum, Hakone-Machi, JP
- Museo d'Arte Moderna, Bozen, IT
- The Tel Aviv Museum, IL
- Tate Gallery, London, GB
- Victoria and Albert Museum, London, GB
- Centre George Pompidou, Paris, FR
- Fond National d'Art Contemporain, Paris, FR
- Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble, FR
- Westfälisches Landesmuseum, Münster, DE
- Daimler Benz AG, Stuttgart, DE
- Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, DE

JAN VAN MUNSTER NL

Seit den 1970er Jahren ist Licht ein fester Bestandteil des bildhauerischen Repertoires Jan van Munsters. Angesichts der großen Verschiedenheit der Materialien Jan van Munsters ist es verblüffend wie homogen sein Werk auf thematischer Ebene ist. Über Jahrzehnte verfolgt er mit großer Konsequenz und immer neuen Blickwinkeln ein einziges Thema: Energie! Im Mittelpunkt der Werke 'Brainwaves' steht die Energie des Künstlers selbst. Im Jahre 2000 ließ Van Munster ein EEG seiner eigenen Gehirnströme aufzeichnen und nahm die dabei entstandene Lichtzeichnung zum Ausgangspunkt einer Reihe von Lichtobjekten. *

Auszug aus einem Text von Frau Dr. Julia Otto, Lichtmuseum in Celle, über Jan v. Munsters Brainwave-Arbeiten

Selected Recent Solo + Group Exhibitions

- 1995 Gorcums Museum, Gorinchem, NL
- 1998 E-Werk, Hallen für Kunst, Freiburg, DE
Recent Museum of Contemporary Art, Sapporo, JP
- 2000 Atelier / Muzeum 340, Bruxelles, BE
Zentrum für Internationale Lichtkunst, Unna, DE
- 2003 Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
- 2004 Wilhelm Hack Museum, Ludwigshafen, DE
- 2007 Galerie Manfred Riecker, Heilbronn, DE
- 2009 Kunstmuseum Celle, Celle, DE
Quint Contemporary Art, La Jolla, CA/USA

Since the 70th of last century light is an important part of the sculptural repertoire of Jan van Munster. Mentioning the wide range of materials in his work it is astonishing how thematic homogeneity his work is. For decades he consequently concentrated on one single phenomena even from various points of view: Energy! "Brainwave" works are focussing on the artist's origin energy. In 2000 Jan van Munster let exam his own brainwaves and created a series of light objects taking the light beam EEG documentation as the starting point. **

Excerpt from an article by Dr. Julia Otto, Lichtmuseum in Celle, about Jan van Munster's "Brainwave" works.

Selected Public Collections

- Abn Amro Kunststichting, Amsterdam
- Allianz Versicherungs-AG, Berlin, DE
- Centraal Museum, Utrecht, NL
- Centrum Kunstlicht in de Kunst, Eindhoven, NL
- Dresdner Bank, Frankfurt am Main, DE
- Gemeentemuseum, Den Haag
- KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, DE
- Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
- Museum Ritter, Waldenbuch, DE
- Stedelijk Museum, Amsterdam, NL
- Stedelijk Museum, Roermond, NL
- Van Abbemuseum, Eindhoven, NL
- Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, DE

YVES POPET FR

Begehe keinen Fehler: Yves Popet Quadrate dürfen nicht wegen ihrer leuchtenden Farben oder ihrer veränderlichen Form besonders bemerkt werden, sondern als Stammzellen mit ihrer Freiheit zu unerwarteten Entwicklungen.

Aus dieser zurückhaltenden Betrachtung heraus sind unzählige Phantasien vorstellbar, wie auch unzählige Irritationen, die jeweils dem persönlichen Empfinden des Betrachters obliegen, dennoch in diesem Fall auf den Künstler zurück zu führen sind, mit all seiner Verantwortung. Durch konjugieren von Form und Farbe lässt er uns durch ein Brennglas in einen unbeschreiblichen Spiegel schauen. *

Auszug aus einem Artikel von Jean-Claude Lahumière, Februar 2009

Make no mistake : Yve Popet's squares should not be grasped for their bright colours or relative changes in outline, but as stem-cells ready for every adventure.

Beyond these palimpsests, countless desires are imaginable, as are countless anguishes that remain the private realm of every individual, but in this instance relate to the artist, with all due reserve. By conjugating shapes and colours he steers us through the looking glass into an ineffable mirage. **

Excerpt from an article by Jean-Claude Lahumière February 2009

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2009 Galerie Lahumière, Paris, FR
- 2008 März Galerie, Mannheim, DE
- 2007 Galerie La Ligne, Zürich, CH
Galerie V. Smaghe et M Guiol, Paris, FR
- 2004 Vismara arte Milano, IT

Selected Recent Group-Exhibitions

- 2010 Musée de Sens, Sens, FR
- 2009 Stadtgalerie Klagenfurt, AT
- 2008 Ludwig Museum, Koblenz, DE
Landesgalerie Linz, AT
Kunstverein Speyer, DE
- 2007 Vasarely Museum, Budapest, H
Wilhelm Hack-Museum, Ludwigshafen, DE
Galerie StJohann, Saarbrücken, DE

Selected Public Collections

- Fond national d'art contemporain FR
- Forum Konkrete Kunst, Peterskirche, Erfurt, DE
- The Foundation For Constructive Art, Universty of Calgary, CA
- Musée des Ursulines, Mâcon, FR
- Musée de Grenoble, FR
- Montbéliard Musée du château, FR
- Mondrianhuis Amersfoort, NL
- Collection Vaas, Veszprém, HU
- Sammlung Hoppe-Ritter, Waldenbuch, DE
- Musée de Tomé, JP
- Wilhelm Hack-Museum Ludwigshafen, DE

ERICH REUSCH DE

Erich Reusch wurde bereits während seines Studiums der Bildhauerei und Architektur in Berlin von 1947-1953 bald klar, dass eine Fortsetzung akademischer, figürlicher Probleme nicht zur künstlerischen Weiterentwicklung führen würde.

Er lernte Arbeiten von Giacometti kennen und schätzen. Ihm fiel aber auf, dass der Zugriff zum großen Raum nur durch die Suggestion physischer Bewegung erfolgte.

Er erstrebte eine nicht gleichzeitig erlebbare Akzentuierung des Raums.

Die Einbringung der Gravitation erlaubten zusammenhängende skulpturale Ereignisse von nahezu unbegrenzten Dimensionen.

In the course of his sculpture and architecture studies from 1947 to 1953, Erich Reusch realised the further pursuit of academic, figurative problems would no longer lead into any artistic development.

He learned to know and esteem the works of Giacometti, also noticed that space on a greater scale could only be engaged with by the suggestion of physical motion.

He strove to accentuate space in a way that could not be taken in one simultaneous experience.

Introducing gravitation between the individual forms, independently of their specific weight, made it possible to create coherent sculptural events or virtually unlimited dimensions.

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2011 Kunstverein Schwerte, DE
- 2010 Kunstverein Rottweil, DE
- 2009 Kunstverein Arnsberg, DE
Lucy Milton Gallery, Londond, GB
Kabinett für aktuelle Kunst, Bremerhaven, DE
- 2008 Galerie Ernst, Hannover, DE
Galerie Swart, Ansterdam, NL
Galerie Denise René Haus Mayer, Paris, FR

Selected Recent Group-Exhibitions

- 2010 Kunsthalle Bremen, DE
- 2009 Stiftung für konkrete Kunst, Reutlingen, DE
Städelsches Kunstinstitut Frankfurt, DE
- 2008 Lenbachhaus München, DE
- 2007 Nationalgalerie, Berlin, DE

Selected Public Collections

- Kunststadel zu Kiel, DE
- Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg, DE
- Nationalgalerie, Berlin, DE
- Museum Grenoble, FR
- Kunstsammlung NRW, Düsseldorf, DE
- Stiftung für konkrete Kunst, Reutlingen, DE
- Stiftung DKM, Duisburg, DE

Installations in public spaces

- Forumsplatz Ruhruniversität, Bochum, DE
- Rathausplatz Bochum, DE
- Schloss Nordkirchen, DE
- Universität München-Weihenstephan, DE
- Deutsche Botschaften in Riad, SA, und Lilongwe, MW
- Ehrenmal 20. Juli 1944, Bendlerblock, Berlin.,DE

WINSTON ROETH US

In der heutigen Malerei mögen Künstler einen Farbroller oder eine Sprühdose benutzen, oder sie kopieren ein schon bestehendes Bild.

Es ist jedoch selten, dass man ein von Hand geschaffenes Bild betrachtet, welches den Eindruck erweckt schon dagewesen zu sein bevor es entstanden ist.

Aber genau das gelingt Winston Roeth – ein Erleben von Farben und Licht in Form von abstrakter Malerei, das sich dem Betrachter sofort und ohne Umwege vermittelt.

Das Paradoxe aber durchaus Wichtige in Roeths Malerei liegt darin, dass er zu Zeiten in denen eine solche Wahrnehmung fast ausschließlich mit technologischen Höchstleistungen erzielt werden kann, seine Arbeiten in reiner Handarbeit schafft.

Selected Recent Exhibitions

- 2011 Jensen Gallery, Auckland
Ingelby Gallery, Edingburgh
Bartha Contemporary, London
- 2009 Jensen Gallery, Auckland
- 2008 Pablo's Birthday, New York
- 2007 Galerie Peter Zimmermann, Mannheim
Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe
- 2006 Bartha Contemporary, London
Galerie von Bartha, Basel
Ingelby Gallery, Edingburgh
Jensen Gallery, Auckland
- 2001 Palazzo Ducale die Sassuolo, Italy
Galerie Vera Munro, Hamburg
- 1999 Angles Gallery, Santa Monica
- 1998 Artothek, Cologne
- 1997 Stark Gallery, New York

In painting, an artist might use a roller or spray paint, or copy a pre-made image.

It is rare, however, to find a painting that is made by hand and which presents an image that appears to be already made.

But this is what you find in Winston Roeth's painting—an experience of colour and light in the shape of an abstract painting that presents itself to the viewer instantaneously, as if unmediated.

What is paradoxical but important about Roeth's work is that, in a time when such immanent experiences are produced out of advanced technology, his paintings are made by hand.

Selected Public Collections

- Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, New York
- FAI Collection, Varese
- Panza Collection, Palazzo Ducale, Sassuolo
- Colby Museum of Art, Waterville, ME
- Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg im Breisgau
- Museo Cantonale d'Arte, Panza Collection, Lugano
- Benesse House Naoshima Contemporary Art Museum, Benesse Island, Japan
- Museum of Modern Art, New York City
- Artothek, Cologne
- Kunstmuseum, Basel,
- Fogg Art Museum, Harvard University Art Museums, Cambridge, Massachusetts
- San Jose Museum of Contemporary Art, San Jose
- Utah Museum of Fine Arts, Salt Lake City, Utah
- Davis Museum and Cultural Center, Wellesley College
- Yves Klein Foundation, Tucson, Arizona

REINHARD ROY DE

Die Geometrie ist es, die einen großen Bereich des künstlerischen Werkes von Reinhard Roy beeinflusst.

So bestimmen Quadrat, Bogen, Kreis und Linie ein Oeuvre, das trotz seiner Begrenzung auf die reinen Formen äußert umfangreich und vielgestaltig wirkt. Vor allem dem Kreis eröffnet der Künstler dabei neuartige Wirkungsfelder, wenn er ihn zu Rasterflächen anordnet.

Kreis, Punkt und Raster sind zudem seit alters her als Elementarformen von Welt und Universum symbolbehafet. Wie die Linie verweisen sie auf Ewig- und Unendlichkeit und bringen damit auch metaphysisches wie transzendentes in Roys Arbeit ein.

The greatest part of Reinhard Roy's art is informed by geometry.

Square, arc, circle and line define an oeuvre that appears rich and varied, even while it is restricted to these pure forms. Circles, in particular, find new lines of action when the artist arranges them into grids of dots.

With coordinated colours and overlaid structures, he is able to pull his grid paintings from their two-dimensional plane into a seemingly third dimension.

Selected Recent Exhibitions

- 2011 Messmer Foundation-Kunsthalle Messmer, Riegel, DE
- 2010 Museum Vasarely, Budapest, HR
- 2009 Museum Ritter, Waldenbuch, DE
Edsvik Konsthall, Sollentuna-Stockholm, SE
- 2008 Galerie Lindner, Wien, AT
- 2007 Galeria Eburne, Madrid, ES
- 2006 Gesellschaft f. Kunst u. Gestaltung, Bonn DE

Selected Commissioned Projects

- KfW Bankengruppe: Berlin, Frankfurt/Main, Bonn, Brüssel
- Deutscher Sparkassen- u. Giroverband: Bonn, Berlin, Neuhausen
- Since 2008: Schloss Bellevue, Ausstellung Kunst: Bilder und Skulpturen im Amtssitz des Bundespräsidenten, Berlin, DE
- Since 2008: Collaborating with the architect Oscar Niemeyer in Rio de Janeiro, BR

MAARIT SALOLAINEN SF

Die Verbindung von verschiedenen Realitätsebenen sowie Materialien ist für Maarit Salolainen sehr wichtig. Sie verwendet in ihrer knappen und nüchternen Art Licht – das Moment der Flüchtigkeit – als Mittel, um die Wirklichkeit zu ordnen, sie rhythmisch zu machen. Die Form wird erst in Zusammenhang mit dem flüchtigen Augenblick.

Die „Lichtgemälde“ werden aus zwei verschiedenen Materialien gewebt, die in gegensätzlicher Weise mit Licht umgehen: einerseits reflektierende Metallfäden, andererseits lichtdurchlässige Nylonfäden – gewebte Struktur, die das Raumlicht als Mittel des Aufzeigens einer Unmöglichen Präsenz einsetzt.

M. S.: „Während die Drähte das Licht spiegeln – es reflektieren lassen – dringt das Licht durch die Nylonfäden hindurch. ...Durchsichtigkeit und Reflektion im Rahmen einer mathematischen Ordnung.“

The combination of different levels of reality as well as materials is important for Maarit Salolainen. In her succinct and sober manner, she uses light - its moment of fleetingness - as a means to relate to reality, to make it rhythmical. Its form only takes shape in connection with the fleeting moment.

The “light images” are woven from two different materials, which deal with light in opposite ways: on the one hand she uses reflecting metallic wires, and on the other translucent nylon threads - and creates a woven structure, which uses ambient light as a medium of depicting an impossible presence.

M. S.: “while the wires reflect the light - let it be reflected - light penetrates through the nylon threads... transparency and reflection within the realms of a mathematical order”.

Nach einem Text von Galerie Gabriel, Wien
According to a text by Galerie Gabriel, Vienna

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2010 Galerie Gabriel, Wien, AT
- 1995 Museum Schloß Rheydt, Mönchengladbach, DE
- 1992 University of Art and Design, Helsinki, SF

Selected Recent Group Exhibition

- 2004 Dokumentationszentrum für Moderne Kunst, Pöltzen, ST
- 2000 Museum Schloss Bentlage, Rheine, DE
- 1999 Museum of Allpied Arts, Helsinki, SF
- 1998 Lidwin van de Ven, Galerie Otso, Espoo, SF
- 1997 Galerie Art & Weise, Wien, AT
- 1997 Galerie Station 3, Wien, AT
- Whitworth Gallery, Manchester, GB
- 1996 Tilburg Museum, Tilburg, NL
- Galerie Steineck, Wien, AT

Selected Public Collections

- University of Art and Design, Helsinki, SF
- Liberty New Science Center, Jersey City, NJ/USA
- The State of Finland
- die Stadt Wien, AT
- Die Nordischen Diplomatischen Vertretungen in Berlin, DE
- The State of Australia, AU

Awards Granted

- 1997 Arts Council of Finland Grant, SF
- 1996 Finnish Cultural Foundation, Grant, SF
- 1994 Eva and Maija Taimi Foundation, Grant, SF
- 1993 Primus Magister, Univers. of Art and Design, Helsinki, SF
- 1992 University of Art and Design, Helsinki UIAH, Helsinki, SF

KLAUS STAUDT DE

Klaus Staudt nimmt im Bereich der geometrischen Abstraktion eine höchst eigenständige und unverwechselbare Position ein.

Schon seit Beginn seiner Künstlerkarriere war Klaus Staudt von dem frühen Konstruktivismus inspiriert.

Seine Kompositionen unterliegen einem geometrisch-systematischen Denken, das die klare, einfache Bildform der konstruktiven Abstraktion durch das Moment der Bewegung, sowie durch die visuelle Mehrdeutigkeit erweitert.

The work of Klaus Staudt occupies a uniquely independent and distinctive genre in the field of geometric abstraction.

Since the beginning of his career the artist has drawn his inspiration from the early beginnings of constructivism.

His compositions are based on a systematic and geometric approach, which adds an element of movement to the clear and simple shapes of constructionist abstraction, which in turn expands the visual experience of a work.

Selected Recent Solo-Exhibitions

- 2011 Kunstmuseum, Gelsenkirchen MKK, Ingoldstadt
- 2010 Kunstmuseum, Bremerhaven
- Galerie Zimmermann, Mannheim
- Kunstverein, Mannheim
- 2008 Städtische Galerie, Wolfsburg

Selected Recent Group Exhibition

- 2010 Daimler Art Collection, Berlin
- Sammlung P + C Schaufelre, Sindelfingen
- Leopold Hoesch Museum, Düren
- 2009 Bartha Contemporary, London
- Muzej Suvremene Umjetnosti, Zagreb
- 2007 Leopold Heosch Museum, Düren
- 2006 Artgallery, Tokia Opera City, Tokyo

Selected Public Collections

- Mondriaanhuys, Amersfort
- Kunstmuseum, Basel
- Sammlung der Bundesrepublik Deutschland, Berlin
- Villa Zanders, Bergisch-Gladbach
- Josef Albers Museum, Quadrat Bottrop, Bottrop
- Kunstmuseum, Bremerhaven
- Leopold-Hoesch-Museum, Düren
- Museum für Neue Kunst, Freiburg im Breisgau
- Städtisches Museum, Gelsenkirchen-Buer
- Grafische Sammlung, Kunsthalle Hamburg
- Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt
- Kunsthalle, Karlsruhe
- Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
- Gutenbergmuseum, Mainz
- Kunstsammlung DaimlerChrysler, Stuttgart
- Muzej Suvremene Umjetnosti, Zagreb

BOSSE SUDENBURG DE

Perfekt verarbeitete, häufig reflektierende Oberflächen kennzeichnen Bosse Sudenburgs überwiegend in reduziertem Schwarzweiß gehaltene Arbeiten.

Spiegel dienen dem Display von Objekten oder als ‚Malgrund‘ und erzeugen so Mehrfachansichten wie die Überblendung von Kunstwerk und Betrachtersituation.

In unterschiedlichen Medien wie Video, Skulptur und Zeichnung greift Sudenburg das Spiel mit Dopplungen sowie der Variation bestimmter Formen und sprachlicher Elemente auf. So entstehen beispielsweise unzertrennliche Paare oder Serien von Objekten, die stets nach denselben künstlerischen Verfahren produziert wurden, zugleich aber gerade über ihre oft nur minimal von einander variierender Teile auf die Differenzen zwischen ihnen aufmerksam machen. *

Perfectly crafted, often reflecting surfaces characterise Bosse Sudenburg's works, which are predominantly reduced to black and white.

Mirrors serve to display objects or serve as a painting canvas thus creating a cross-fading of the artwork and the viewer's position.

In various media, such as video, sculpture and drawing, Sudenburg plays with lamination and variation of certain shapes and linguistic elements. In this way, for example, inseparable pairs or series of objects are developed. They are always produced according to the same artistic processes; yet simultaneously they call attention to their differences by often only minimally varying parts. **

Selected Recent Solo and Group Exhibitions

- 2010 America, Museum of Europe, Brüssel, BE
- 2009 The Anniversary Show, Metro, Berlin, DE
Kunstverein Arnsberg, Arnsberg, DE
- 2008 Supermarket, FerreiraProjects, London, GB
- 2007 The Tournament Show, Metro, Berlin, DE
- 2006 Hysterie und Neurose, Art Claims Impulse, Berlin, DE
- 2005 Unfinished Business, NewYorkRioTokyo, Berlin, DE

Selected Private Collections

- Jerome Jacobs, Brüssel, BE
- Martin Ittershagen, Berlin, DE
- Dr. Bjorn Maack, Berlin, DE
- Leehan Gallery, Seoul, KR
- McGovern, Berlin, DE
- Marc Berville, Paris, FR
- Philippa & Michael Bradley, London, GB

HEINER THIEL DE

In seinen jüngsten Werken beschäftigt sich Heiner Thiel, wie schon in früheren Arbeiten, mit der Wahrnehmung von Form und hier insbesondere mit dem Quadrat.

Viereckige Bleche aus Aluminium und Stahl sind maschinell in eine konkave oder konvexe Form gebracht und in verschiedenen intensiv-dunkle Farbtönen eloxiert.

Metall und Farbe im optischen Zusammenspiel schaffen einen virtuellen Farbraum, der dem Betrachter entgegen leuchtet. Dieser vermag sich der Sogwirkung von Licht und Farbe, die seinen Blick in die Tiefe der Fläche führt, kaum zu entziehen. *

Auszug aus Text von Dr. Daniela Christmann

As with in earlier works, Heiner Thiel deals with the perception of shape - particularly the square - in his most recent works.

Square sheets of aluminium and steel are bent into either a concave or convex shape by machine and anodized in various intensely dark colours.

In an optical interaction, metal and colour create a virtual colour space that shines on to the observer. He/she is unable to divert his/her eyes away from the pull of the light and colour leading into the depth of the surface. **

Excerpt from the text by Daniela Christmann

Selected Recent Solo - Exhibitions

- 2010 Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Berlin, DE
- 2009 Galerie Bergner+Job, Mainz, DE
Galerie Lindner, Wien, AT
Galerie La Igne, Zürich, CH
- 2008 imprint Galerie , Piégros la Clastre, FR
- 2007 Kunstbüro, Berlin, DE
- 2006 Charlotte Jackson Fine Art, Santa Fe, NM/USA
- 2004 Haus Metternich, Koblenz, DE

Selected Recent Group - Exhibitions

- 2010 arp museum Rolandseck, Remagen, DE
SmoCA, Scottsdale, AZ/USA
- 2009 Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AU
- 2008 Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, NY/USA
Kunstverein Speyer e.V., Speyer, DE
- 2007 Landesvertretung Hessen, Berlin, DE

Selected Public Collections

- Kunstsammlung Deutscher Bundestag, Berlin, DE
- Albright-Knox Gallery of Art, Buffalo, NY/USA
- University of Calgary, „The Foundation For Constructive Art“, CA
- Kunstsammlungen der Deutschen Bank, der Deutschen Bundesbank, der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, DE
- Artothèque de Grenoble, FR
- Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
- Landesmuseum Rheinland-Pfalz, Mainz, DE
- Städtische Kunstsammlung, Mainz, DE
- Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Mainz, DE
- Saar Ferngas AG, Saarbrücken, DE
- Scottsdale Museum of Contemporary Art, AZ/USA
- Magistrat der Stadt Wiesbaden, DE
- Artothek Wiesbaden, DE
- Graphische Sammlung Albertina, Wien, AT

GÜNTHER UMBERG DE

Umbergs Bilder versetzen den Betrachter in ein elektrisierendes Spannungsfeld zwischen Annäherung und Distanz.

Die spürbare Fragilität der Werke, die nicht nur auf die hochempfindliche physische Beschaffenheit der Farbe zurückzuführen ist, sondern auch auf die delikate Hängung der Bilder, wird für Umberg gleichsam zur inhaltlichen Komponente.

Es besteht zudem ein ständiges dialektisches Wechselspiel zwischen der Wahrnehmung des gleichermaßen irritierenden wie faszinierenden Gesamteindrucks einerseits und einer kritischen Analyse der materiellen Beschaffenheit andererseits.

Hannelore Kersting, Günter Umberg, o.T., 1988-89, Städtisches Museum Abteiberg Mönchengladbach, 1992

Selected Recent Solo and Group Exhibitions

- 2010 Neue Kunsstiftung Ludwig, Wien AT
Neuer Kunstverein Giessen, Giessen DE
- 2009 Budapest Museum of fine Arts, Budapest HU
Museum für Moderne Kunst, Frankfurt DE
Peggy Guggenheim Collection, Venice IT
- 2008 Galerie Nordenhake, Berlin DE
- 2006 Haus Konstruktiv, Zürich CH
- 2005 Berlinische Galerie, Berlin, DE.

Also receiving the "Fred Thieler Preis" (award).

Umberg's paintings carry the observer into an electrifying area of tension between proximity and distance.

The perceptible fragility of his works cannot be reduced back merely to the highly sensitive physical composition of colour but also to the delicate hanging of his paintings, which for Umberg, so to speak, are content-related components.

Moreover, a constant dialectical interplay exists between the perception of the equally disturbing and fascinating overall impression on the one hand, and the critical analysis of the material properties on the other.

Hannelore Kersting, Günter Umberg, o.T., 1988-89, Städtisches Museum Abteiberg Mönchengladbach, 1992

Selected Public Collections

- Busch-Reisinger-Museum, Harvard University Art Museums, Cambridge, MS/USA
- Centro Cultural for Contemporary Art, Mexico City, MX
- Ege Kunst und Kulturstiftung, Freiburg, DE
- Fond municipal d'art contemporain, Genève, CH
- MMK Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/Main, DE
- Neues Museum Weserburg, Bremen, DE
- Sammlung des Bundes, Berlin, DE
- Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart, DE
- Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Karlsruhe, DE
- Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach, DE

VICTOR VASARELY FR

Vasarely ist besonders als Vater der Op-Art anerkannt. Er ist einer der wichtigsten Vertreter der Kunst des 20. Jahrhunderts.

Während der 1960er und 70er Jahre wurden seine optischen Bilder ein Teil der öffentlichen Kultur, mit großem Einfluss auf die Architektur, Computer, Wissenschaft, Mode und auch, wie wir heute Dinge betrachten. Auch wenn er große Anerkennung und Berühmtheit erlangte, bestand er doch darauf seine Kunst für jedermann zugänglich zu machen. Sein Motto war: "Kunst für alle!"

Vasarelys Durchbruch brachten seine "kinetischen" visuellen Experimente, die 2-dimensionale Oberflächen in eine Welt unendlicher optischer Möglichkeiten wandeln, eine kunstgeschichtliche Epoche repräsentierend und bereits den Schatten auf eine neue Lebensrealität, beeinflusst von Programmierung und dem Internet, vorauswarf.

Vasarely is widely regarded as the father of Op-Art. He is a major master of 20th century art. His paintings are in the permanent collections of many important museums around the world.

During the 1960's and 70's his optical images became part of the popular culture, having a deep impact on architecture, computer science, fashion, and the way we now look at things in general. Even though he achieved great fame he insisted on making his art accessible to everyone. His motto was "Art for all".

The breakthrough brought by his "kinetic" visual experiments transformed the flat surface into a world of unending possibilities, book marking an era in the history of art and foreshadowing a new global reality shaped by programming and the Internet.

Text von der offiziellen Vasarely Webseite

Text from the official Vasarely Web Site

Selected Recent Solo and Group Exhibitions

- 2010 Haus Konstruktiv, Zürich, CH
Grazer Kunstverein, Graz, AT
Galerie von Bartha, Basel, CH
ZKM Karlsruhe, DE
- 2009 Musée de Chateau de Montbeliard, FR
Kunsthalle Rotterdam, NL
Kunstverein Wolfsburg, DE
Haus der Kunst, München, DE
Landesmuseum f. Kunst u. Kulturgeschichte Münster, DE
- 2008 Sidney Biennial, Sidney, AU
Museum Folkwang, Essen, DE
Museo Nacional de Bellas Artes, Santiago de Chile, CL
Triennale di Milano, Mailand, IT
- 2007 Schirn Kunsthalle, Frankfurt, DE
Museum im Kulturspeicher, Würzburg, DE

Selected Public Collections

- Albright-Knox Gallerie of Art, Buffalo, NY/USA
- Ateneum Museum, Helsinki, SF
- Bergen Kunstmuseum, Bergen, NO
- Centre Pompidou, Paris, FR
- Haifa Museum of Art, Haifa, IL
- Hara Museum, Tokyo, JP
- Irish Museum of Modern Art, Dublin, EI
- Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen, DE
- Kunsthalle Weishaupt, Ulm, DE
- Los Angeles County Museum of Art, CA/USA
- MAC Sao Paolo, BR
- Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
- Museum of Contemporary Art, Skopje, MK
- Museum of Contemporary Art, Zagreb, HR
- Polk Museum of Art, Lakeland, FL/USA
- QUT Art Museum, Brisbane, AU
- St. Louis University Museum, St. Louis, USA

JOAN WITEK US

Schwarz wird in der Regel als die Farblose
Farbewahrgenommen, sie ist kompromisslos,
stringent, wird mit dem Tod assoziiert, mit
Depressionen und Repressionen, dies sind
jedoch nur einige von vielen Aspekten.

Einer der Gründe weshalb sich Joan Witek
ausschliesslich für diese Farbe interessiert ist
die Mannigfaltigkeit ihrer Attribute.

Schwarz ist hoch komplex gleichzeitig
primitiv, emotional zugleich interlektuell.

Es ist eine Farbe die in jedem einen Reaktion
hervorrufft, mag dies positiv oder negativ
sein.

Black is usually considered the absence
of colour; it is severe, rigorous, associated
with death, with depression and
repression, but that's only one aspect of
its many qualities.

One of the reasons Joan Witek is attracted
to black is because of its dichotomies.

It is sophisticated and primitive, emotional
and intellectual.

It is a colour that everyone responds
strongly to, in one way or another.

Selected Recent Solo and Group Exhibitions

- 2010 Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, NY
- 2009 Museo de Arte Contemporaneo, Esteban
Vicente, Segovia, Spain
- 2008 San Diego Museum of Art
- 2007 Metropolitan Museum, NY
- 2005 Bartha Contemporary, London
- 2005 Galerie von Bartha, Basel
- 2003 Metropolitan Museum, NY
- 2003 Gallery Niklas von Bartha, London
- 2001 Harvard University Museums
Kunstmuseum, Winterthur,
Akademie Künste, Vienna,
Kunst-Museum, Ahlen
Akademie der Kunst, Berlin,
Musee de Picardie, Amiens,
Parrish Museum, East Hampton
- 2000 Sean Scully studio, New York

Selected Public Collections

- Ackland Art Museum, University of North Carolina,
Chapel Hill
- Albright-Knox Art Gallery, Buffalo
- Arkansas Arts Center, Little Rock
- Birmingham Museum of Art
- Bowdoin College Museum of Art, Brunswick
- Fogg Art Museum, Harvard University, Cambridge
- Metropolitan Museum of Art, New York
- Museo de Arte Contemporaneo, Segovia, Spain
- Museum of Art, Carnegie Institute, Pittsburgh
- Museum of Modern Art, New York
- Museum of Modern Art, San Francisco
- National Gallery of Art, Washington
- San Diego Museum of Art, San Diego, CA
- Santa Barbara Museum, Santa Barbara, CA
- University Art Museum, UCLA, Santa Barbara, CA
- Yale University Art Gallery, New Haven, CT



Sparkassen-Finanzgruppe

Für Kunst und Kultur geben wir unser letztes Hemd...

Wir sind mehr als nur ein Kreditinstitut - unsere regionale
Verantwortung ist für uns Verpflichtung, uns in den verschiedensten
gesellschaftlichen Bereichen zu engagieren.
So steigern wir die Lebensqualität vor Ort.

Meine 1. Wahl...



Sparkasse
Arnsberg-Sundern



Photocredits

Cover / Detail Daniel Buren
Photo: Sebastian Kempa, Soest
Copyright: Daniel Buren ¹, Courtesy: Galerie D. v.d. Koelen, Mainz

Page 10 / Photo Kaiserhaus
Photo: Wirtschaftsförderung Arnsberg GmbH, Arnsberg
Copyright + Courtesy: Wirtschaftsförderung Arnsberg GmbH

Page 12 / Hartmut Böhm
Photo: Arne Schreiber, Berlin
Copyright: Hartmut Böhm ¹, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 14 / Helmut Bruch
Photo: Sebastian Kempa, Soest
Copyright: Helmut Bruch, Courtesy: Galerie Hollinger, Ladenburg

Page 15 / Thomas Deyle
Photo: Thomas Deyle
Copyright: Thomas Deyle ¹, Courtesy: Galerie Feuerstein, Feldkirch

Page 16 / Jean d'Imbleval
Photo: Christoph Meinschäfer, Arnsberg
Copyright: Jean d'Imbleval, Courtesy: Galerie Lahumiere, Paris

Page 17 / Spencer Finch
Photo: Gerhard Kassner, Berlin
Copyright: Spencer Finch, Courtesy: Galerie Nordenhake, Berlin

Page 18 James Howell
Photo: Niklas von Bartha
Copyright: James Howell, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 20 / François Morellet
Photo: Studio Morellet, Cholet
Copyright: François Morellet ¹, Courtesy: Galerie D. v.d. Koelen, Mainz

Page 22 / Jan van Munster
Photo: Jan van Munster
Copyright: Jan van Munster ¹, Courtesy: Galerie D. v.d. Koelen, Mainz

Page 23 / Erich Reusch
Photo: Erich Reusch
Copyright: Erich Reusch ¹, Courtesy: Kunstverein Arnsberg, Arnsberg

Page 24 + 25 / Winston Roeth
Photo: Sebastian Kempa, Soest
Copyright: Winston Roeth, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 26 + 27 / Klaus Staudt
Photo: Studio Staudt, Frankfurt
Copyright: Klaus Staudt ¹, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 28 + 29 / Maarit Salolainen
Photo: Ruth Kaiser, Austria
Copyright: Maarit Salolainen, Courtesy: Galerie Neher, Essen

Page 30 + 31 / Bosse Sudenburg
Photo: Bosse Sudenburg
Copyright: Bosse Sudenburg, Courtesy: Metro Berlin

Page 32 / Heiner Thiel
Photo: Heiner Thiel
Copyright: Heiner Thiel ¹, Courtesy: Bergner + Job, Mainz

Page 33 / Joan Witek
Photo: Niklas von Bartha
Copyright: Joan Witek, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 34 / Vera Röhm
Photo: Carl-Jürgen Schroth
Copyright: Vera Röhm, Courtesy: Galerie D. van der Koelen, Mainz

Page 42 + 43 / Anne Blanchet
Photo: Gérald Friedli, Geneva
Copyright: Anne Blanchet, Courtesy: Galerie Denise René, Paris

Page 44 + 45 / Hartmut Böhm
Photo: Hartmut Böhm
Copyright: Hartmut Böhm ¹, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 46 / Hartmut Böhm
Photo: Niklas von Bartha
Copyright: Hartmut Böhm ¹, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 47 / Hartmut Böhm
Photo: Dieter Mueller-Roth, Stuttgart
Copyright: Hartmut Böhm ¹, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 48 / Daniel Buren
Photo souvenir: D. van der Koelen
Copyright: Daniel Buren ¹, Courtesy: Galerie D. v.d. Koelen, Mainz

Page 49 / Spencer Finch
Photo: Gerhard Kassner, Berlin
Copyright: Spencer Finch, Courtesy: Galerie Nordenhake, Berlin

Page 50 / Heinz Gappmayr
Photo: Heinz Gappmayr Archive, Innsbruck
Copyright: Gappmayr Archive, Courtesy: Galerie D. v.d. Koelen, Mainz

Page 51 / Vanessa Henn
Photo: Vanessa Henn
Copyright: Vanessa Henn ¹, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 52 + 53 / Jan van Munster
Photo: Jan van Munster
Copyright: Jan van Munster ¹, Courtesy: Galerie D. v.d. Koelen, Mainz

Page 54 + 55 / Yves Popet
Photo: Sebastian Kempa, Soest
Copyright: Yves Popet, Courtesy: Galerie Lahumiere, Paris

Page 56 + 57 / Reinhard Roy
Photo: Sebastian Kempa, Soest
Copyright: Reinhard Roy ¹, Courtesy: Galerie D. van der Koelen, Mainz

Page 56 + 57 / Daniel Buren
Photo: Sebastian Kempa, Soest
Copyright: Daniel Buren ¹, Courtesy: Galerie D. v.d. Koelen, Mainz

Page 58 + 59 / Klaus Staudt
Photo: David Barclay, Bad Homburg
Copyright: Klaus Staudt ¹, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 60 / Heiner Thiel
Photo: Heiner Thiel
Copyright: Heiner Thiel ¹, Courtesy: Galerie D. van der Koelen, Mainz

Page 61 / Günter Umberg
Photo: Gerhard Kassner, Berlin
Copyright: Günter Umberg, Courtesy: Galerie Nordenhake, Berlin

Page 62 + 63 / Victor Vasarely
Photo: Sebastian Kempa, Soest
Copyright: Estate of V. Vasarely ¹, Courtesy: Galerie Lahumiere, Paris

Page 64 / Victor Vasarely
Photo: Sebastian Kempa, Soest
Copyright: Estate of Victor Vasarely ¹, Courtesy: Circle Galleries, US

Page 65 / Joan Witek
Photo: Niklas von Bartha
Copyright: Joan Witek, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 66 / Joan Witek
Photo: Carl-Jürgen Schroth
Copyright: Joan Witek, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 67 / Joan Witek
Photo: Niklas von Bartha
Copyright: Joan Witek, Courtesy: Bartha Contemporary, London

Page 68 / Joan Witek
Photo: Niklas von Bartha
Copyright: Joan Witek, Courtesy: Bartha Contemporary, London

¹ Copyright VG Bild-Kunst, Bonn 2011

* Der vollständige Text ist auf
www.sammlungschroth.org/katalogtexte/de_nachzulesen.

** The complete Text can be found at
www.sammlungschroth.org/katalogtexte/gb

Allen Unterstützern und Sponsoren Dank für die großzügige Hilfe:

der Stadt Arnsberg und der Wirtschaftsförderung Arnsberg für die Bereitstellung des
Ausstellungsraums im KaiserHaus und für die Organisation der Eröffnung dort,

den Unternehmen, die durch ihre finanzielle Unterstützung zur Realisierung des
Katalogs beigetragen haben:

BAE Systems SCHROTH Safety Products GmbH, Arnsberg
Dallmer GmbH & Co. KG, Arnsberg
Hans Hansen h+h furniture GmbH, Arnsberg
Bankhaus Lampe, Düsseldorf/Bielefeld
Sparkasse Arnsberg-Sundern, Arnsberg
Wrede Industrie Holding GmbH & Co. KG, (OKT, Interprint) Arnsberg

ERCO Leuchten GmbH, Lüdenscheid, für die großzügige Unterstützung des
Beleuchtungskonzepts.

und ganz besonders der Galerie Bartha Contemporary, London für die konzeptionelle,
inhaltliche und druckfertige Gestaltung dieses Katalogs.



**INSPIRIEREND, INTELLIGENT, NACHHALTIG:
OBJEKTE FÜR ALLE AUSSTATTUNGSBEREICHE.**

WWW.HANSHANSEN.DE



red dot design award

Copyright:
Sammlung Schroth, Soest
Photonachweis, V.G. Bildkunst siehe S. 97

Essay:
Lilly Wei, New York

Mit Beiträgen von:
Carl-Jürgen Schroth
Hans-Josef Vogel

Übersetzungen:
Katharina Hutter Doshi, Basel
Dr. Jörg Borse, Frankfurt
Carl-Jürgen Schroth

Druck:
Unitedprint

Auflage:
1000 Exemplare

ISBN:
978-3-00-033173-2

Sammlung Schroth

Filzenstrasse 6
59494 Soest
Germany

Tel. +49 (0) 2921 - 141 77
Fax. +49 (0) 2921 - 141 78

info@sammlungschroth.org
www.sammlungschroth.org

SCHROTH®



**ENGINEERING
TUNING
RACING
AVIATION
MILITARY**

WWW.SCHROTH.COM

ISBN 978-3-00-033173-2